Bezugspreis für Sept. durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2,00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart), „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim", „Jugendland", „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger, Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wochentäglich.
Redaktion und **Verlag** Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße. — **Fernsprecher** Nr. 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14. **Fernspr.** Nr. 78. — Rheine, Emsstr. 34a. Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hüsgen, Berlin SW 48, Verl. Hedemannstraße 5. Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster, sowie für alle amtlichen, Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg., für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familienanzeigen 8 Pfg., bei Barzahl. 7 Pfg. kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr, sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Morgen-Ausgabe. **Mittwoch, den 14. September 1927** **76. Jahrgang. Nr. 932**

Einheit und Geschlossenheit im Zentrum.

Parteioffiziös wird zu der am 7. September in Dortmund von den Vorständen der Reichspartei und der Reichstagsfraktion herausgegebenen Kundgebung geschrieben:

Die Kundgebung des Reichsparteivorstandes in Verbindung mit dem Vorstand der Reichstagsfraktion des Zentrums vom 7. September reicht in ihrer Bedeutung weit über den unmittelbaren Anlaß hinaus.

Ihre Bestimmung ist, die innerparteiliche Lage einer Entspannung und die Partei selbst stärkerer Geschlossenheit im Wollen und Handeln entgegenzuführen.

Aus Meinungsverschiedenheiten des Augenblicks heraus geboren, atmet diese Kundgebung doch wohltuende Ruhe und Sicherheit. Sie entspricht in allen ihren Teilen einem einmütigen Willen. Nicht die leiseste Dissonanz hat die Verhandlungen in Dortmund getrübt. Ein starkes Verantwortlichkeitsgefühl der gemeinsamen Sache gegenüber, ein Sichbesinnen auf das, was wir in der überlieferten Zentrumspartei haben, und eine große Klarheit über das, was sein und was nicht sein kann, beherrschten diese Dortmunder Beratungen.

*

Der Ausgangspunkt der Kundgebung ist eine politisch-parlamentarische Tagesfrage, der Kampf um die gesetzliche Sicherung der konfessionellen Schule im Rahmen eines Reichsgesetzes. Hier stehen wir vor überliefertem Gut, vor einem Wesensziel des kulturpolitischen Programmes der Zentrumspartei. Wer diese Grundsatzforderung verneint, wer also die konfessionelle Schule grundsätzlich ablehnt und bewußt und planmäßig ihren Schutz durch ein Reichsgesetz zu verhindern sucht, der stellt sich außerhalb der Reihen des Zentrums.

Der vorliegende Gesetzentwurf ist der fünfte Versuch einer sinn- und vernunftgemäßen Anwendung der Bestimmungen der Reichsverfassung auf unser Volksschulwesen. Der Entwurf ist nichts Vollkommenes. Er enthält zweifellos Mängel und Lücken. Die Kundgebung der Vorstände spricht ganz offen von „notwendigen Verbesserungen im einzelnen". Damit ist auch zum Ausdruck gebracht, daß die freie Meinungsäußerung der Parteiangehörigen zu den vorliegenden Mängeln des Entwurfs keineswegs unterbunden sein soll. Die „schärfste Mißbilligung" der Parteiinstanzen gilt nur jenen, die voreilig über den Gesetzentwurf als Ganzes den Stab brechen und damit gewollt oder ungewollt die politisch-parlamentarischen Widerstände mehren und das Zustandekommen eines guten Reichsschulgesetzes damit überhaupt gefährden. Will die Partei das Ziel, dann kann sie unmöglich geschehen lassen, daß aus eigenen Reihen Unsicherheit und Verwirrung oder gar eine Lähmung der Energien in die Partei hineingetragen wird.

*

Eine eindringliche Mahnung zur Parteidisziplin — bei weitherziger Anerkennung der Meinungsfreiheit innerhalb der Partei — erschien den Parteiinstanzen ein Gebot der Stunde. Wollen wir Werbekraft und Schlagkraft der Zentrumspartei erhalten, dann müssen wir aus schwächenden Krämpfen und Zuckungen endlich herauskommen. Es beunruhigt die Vorstände an sich nicht, wenn sich innerhalb der Partei die Meinungen jeweils drängen und stoßen. Kriegsverlust und Umsturz haben auch die Zentrumspartei vor politische Probleme gestellt, die sie früher nicht kannte. Verfassungsrechtliche, außenpolitische, wirtschafts- und sozialpolitische Fragen sind vollkommen verändert und verwickelter geworden als vordem. Die Gesamtheit der politischen Aufgaben im neuen Staatswesen, an denen unsere Parteizugehörigen lebendigsten Anteil nehmen sollen, ist in Breite und Tiefe gewachsen. So kann eine „behagliche Ruhe" für eine Partei von heute nicht oberstes Gesetz sein. Aber auch nicht die sich selbst zerstörende Unruhe.

So sehr jede Partei der regen Mitarbeit schöpferisch begabter politischer Persönlichkeiten bedarf — die Zentrumspartei kann nichts anderes wollen, als solche Kräfte freudig begrüßen, um sie in die Wege fruchtbarer Wirksamkeit zu leiten —, so notwendig ist auf der anderen Seite Selbstzucht und Bereitschaft zur Einordnung in das Ganze. Wer sich zu einer Parteigemeinschaft bekennt, übernimmt damit auch Rücksichten und Pflichten gegenüber anderen. Und es kommen auch wohl Augenblicke, wo die öffentliche Vertretung höchstpersönlicher Meinungen zurückstehen muß, vor allem dann, wenn die verantwortliche Parteiführung nach reiflicher Ueberlegung und pflichtgemäß eine Entscheidung gefällt hat.

Nicht von allen Auseinandersetzungen der letzten Jahre innerhalb unserer Zentrumspartei kann gesagt werden, daß sie notwendig waren, und nicht von jeder, daß sie in Formen vor sich gingen, die einem Austausch unter Parteifreunden entsprachen. Die Parteiinstanzen müssen darauf dringen, daß der Austrag von Meinungsverschiedenheiten oder politischen Gegensätzlichkeiten möglichst in der eigenen Parteipresse und nicht außerhalb geschieht, und daß sie von einem Geiste getragen bleiben, der Verständigung und Zusammenhalt will und nicht das Gegenteil.

*

In letzterem Zusammenhang stehen wir vor Erscheinungen, die nach Form und Inhalt neu sind in der Geschichte der Zentrumspartei. Wir meinen die lieblose, gehässige, aus einem entarteten Mißtrauen hervorgewachsene Kritik an Parteimaßnahmen und führenden Persönlichkeiten durch Parteiangehörige in fremden Blättern. Der betreffende Passus der Kundgebung der Vorstände kennzeichnet denjenigen, der in den letzten Wochen in solcher Kampfesweise besonders aktiv hervorgetreten ist, so klar, daß niemand im Zweifel darüber sein kann, wer damit gemeint ist. Dabei leidet die Parteiinstanzen keine Ueberempfindlichkeit. Partei- und Fraktionsmaßnahmen unterstehen selbstverständlich der Kritik der Parteiangehörigen. Auch führende Persönlichkeiten sind in ihren politischen Handlungen nicht über alle Kritik erhaben. Hier aber handelt es sich um anderes. Die erhobenen Vorwürfe und Anklagen lassen bei dem Verfasser, der weder Vertrauensperson der Partei noch Abgeordneter ist, nicht bloß den Mangel an genauer Kenntnis aller zur Urteilsbildung notwendigen Einzelheiten erkennen, sie lassen die gute Absicht vermissen, der Partei zu dienen und ihrer politischen Aufgabe zu nützen. Sie zersetzen, verwirren, zerstören. Ein positiver politischer Sinn ist darin nicht mehr erkennbar. Darum erhebt sich hier die Erklärung der Vorstände zum schärfsten Ausdruck. Es ist nicht Sache von Partei- oder Fraktionsvorständen, Ausschlußverfahren einzuleiten oder durchzuführen. Das bleibt den kompetenten Organisationen vorbehalten. Die Meinung der Parteileitung geht zur Genüge aus der Fassung des Schlußsatzes ihrer Kundgebung hervor.

*

Weder Ungeduld noch Maßlosigkeit haben die Reichsparteileitung dazu veranlaßt, so zu beschließen, wie geschehen. Sie kann von ihren Beschlüssen der letzten Jahre rückschauend sagen, daß sie jederzeit bis an die Grenze des willigen Verstehens und geduldigen Abwartens gegangen ist.

Die öffentliche Meinung der Partei im Lande will Geschlossenheit und klare, sichere Führung. Sie fordert im Hinblick auf die gesamte politische Lage und die heraufziehenden Kämpfe unweigerlich Schluß mit nörgelnden und mißmutigen Diskussionen, Schluß mit Zank und Hader, Verdächtigungen und Gehässigkeiten hüben und drüben. Sie will wieder Freude haben können am Zentrumsgedanken und am politischen Werk einer in sich einigen Zentrumspartei. Das innere Lebensgesetz unserer Partei, das unzerstörbare, verlangt nach positiver Arbeit und will nur sie.

Der Ruf ergeht an alle, diesem inneren Lebensgesetz einer bewährten Partei zu dienen und die Bereitschaft der Gesinnung zu bekräftigen, die unsere deutsche Zentrumspartei im neuen Volksstaat zu ihrer höchsten politischen Fruchtbarkeit emporheben muß: Für Volk und Vaterland! Für Einigkeit und Recht und Freiheit!

Die Beamten-Besoldungsvorlage.

Beratungen im Reichs- und Preußen-Kabinett. — Die neue Gehaltsskala. Sonderregelung für die Reichswehr?

‡ **Berlin,** 13. Sept. **(Tel.)** Die Sitzung des Reichskabinetts, die heute nachmittag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers stattfand, dauerte etwa 2½ Stunden bis gegen 6 Uhr. Wie das Wolff-Bureau erfährt, beschäftigte sie sich mit laufenden Angelegenheiten, so namentlich mit Einzelfragen der Besoldungsreform.

Wie verlautet, hat die Frage der Besoldungsreform für die Offiziere und Mannschaften der Wehrmacht, die in einem Anhang zur Besoldungsverordnung behandelt werden soll, im Vordergrund der Beratungen gestanden. Es ist nämlich zu einem Zwischenspiel dadurch gekommen, daß der Reichswehrminister eine höhere Besoldung der Offiziere verlangte, deshalb hat der Reichsfinanzminister die Gruppen für die Offiziere gestern auch noch nicht genannt. Wie es heißt, soll auch Preußen gegen das Verlangen des Reichswehrministers Einspruch erhoben und Gegenmaßnahmen angekündigt haben.

Das preußische Staatsministerium trat heute vormittag 11 Uhr ebenfalls zur Besprechung der Besoldungsreform zu einer Kabinettssitzung zusammen, an der auch als Vertreter des Reiches Reichsfinanzminister Dr. Köhler teilnahm.

*

Die Ankündigung der Beamtengehaltserhöhung um durchschnittlich 25 Prozent wird in der Berliner Presse vorläufig noch mit ziemlicher Zurückhaltung aufgenommen, wahrscheinlich schon deswegen, weil positives ja noch nicht feststeht. Wenn auch im allgemeinen die Anerkennung für die Notlage der Beamtenschaft zum Ausdruck kommt, so fehlen auf der anderen Seite nicht Stimmen der Besorgnis über die Auswirkungen einer verhältnismäßig so starken Erhöhung, denn man hatte doch zunächst mit einer durchschnittlichen Erhöhung von 12 Prozent gerechnet und befürchtet nun, daß die 25prozentige Erhöhung auf die Wirtschaft sowohl wie insbesondere auf die Preisbildung sich stark auswirken wird. Die „Germania" schreibt: „Eine berechtigte Kritik dieser Vorlage kann sich nur auf Einzelheiten beziehen. Als Ganzes ist sie ein Werk, das Anerkennung bei Beamten und Nichtbeamten, nicht zuletzt in den Kreisen der Wirtschaft, verdient, zunächst wegen ihres ausgeprägten sozialen Geistes, dann aber auch wegen des schon erwähnten Umstandes, daß das ganze Problem in Zusammenhang gebracht worden ist mit unserer Gesamtpolitik. Die Stellung der Beamten wird gehoben und gefestigt, ohne daß der nichtbeamtete Bürger dadurch finanziell in Mitleidenschaft gezogen wird, und ohne daß eine ungünstige Rückwirkung auf die gesamte Volkswirtschaft und unsere Finanzen zu befürchten ist. Diese Rückwirkung kann nur erfreulicher Natur sein, da die jetzige Erhöhung eine Vermehrung der Kaufkraft darstellt. So dürfen wir von diesem Werk wohltuende Wirkungen für unser gesamtes öffentliches Leben erwarten." Das „Berliner Tageblatt" schreibt u. a.: „Mit starken Worten wendet sich der Minister gegen die Möglichkeit, daß die Erhöhung der Beamtengehälter das Signal zu einer neuerlichen Steigerung des allgemeinen Preisniveaus sein könnte. In der Tat liegt dafür keine unmittelbare Berechtigung vor, wenn die erforderlichen Mittel ohne neue Steuerlasten aufgebracht werden können. Rückwirkungen auf die Lohnverhältnisse in der Wirtschaft werden allerdings nicht ausbleiben können und es ist nicht von der Hand zu weisen, daß die verhängnisvolle Kette „Steigerung der Produktionskosten — Steigerung des Verkaufspreises" wieder in Wirksamkeit tritt. Man kann nur hoffen, daß die relativ gute Lage der Allgemeinwirtschaft es ermöglicht, eine solche Entwicklung zu vermeiden." Im übrigen nennt das B. T. die Darlegungen des Ministers ein Programm, das alle Erwartungen übertrifft. Der „Börsencourier" ist befremdet über die leichte Art, mit der Dr. Köhler die Frage der Aufbringung und der Nachwirkungen dem guten Glück überläßt. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" weist mit einigen Sätzen auf die psychologische Nachwirkung dieser Erklärungen hin und führt u. a. aus: „Für den objektiven Beobachter der mitteldeutschen Beamtentagung war es vielleicht das wichtigste Ereignis, immer wieder zu sehen, in welcher Schärfe eine Spannung zwischen Wirtschaft und Beamtenschaft zum Ausdruck kam. Hier liegt ohne Zweifel ein überaus ernstes Problem vor, das auf beiden Seiten zum Nachdenken zwingen sollte. Wir wissen, daß die meisten gegenseitigen Vorwürfe, die in einer unklaren Zeit das Verhältnis dieser beiden schließlich ganz aufeinander angewiesenen Faktoren unseres Staats- und Gesellschaftslebens gestört haben, übertrieben, ja ungerechtfertigt sind, daß vielleicht einige Entgleisungen Einzelner einem ganzen Berufsstand zugeschoben oder in der Kritik eines Systems bei sachlichen und persönlichen Stellen nicht genügend getrennt worden sind. Wie dem auch sein mag, die Spannung ist eine Tatsache, deren Beseitigung in aller Interesse liegt, und wir möchten glauben, daß ehrliche Bemühungen aller Beteiligten um eine wirkliche Verständigung, um eine Lösung dieser Spannung dringend notwendig sind."

*

Die „Vossische Zeitung" bringt aus dem noch vom Reichskabinett endgültig zu billigenden Entwurf der Besoldungsreform für die Reichsbeamten die Gehaltsskala, die die 13 bisherigen Besoldungsgruppen beibehält, aber durch Einschiebung von Untergruppen erheblich erweitert worden ist.

Gruppe:	Beamtenkategorie:	Jahresgehalt:		Dienstdauer:
1	Heizer, Postbote	1500—2100	Mk.	20
2	Botenmeister, Postschaff.	1500—2200	„	20
3	Oberbotenmeister	1600—2300	„	20
	für Amtsgehülfen Zulage von 300		„	
4	Kraftwagenführer, Kanzleiassistent	1700—2600	„	20
5 a	Assistenten	1900—2700	„	20
5 b	Postbetriebssekretäre	1700—2700	„	16
6	Postsekretäre	2200—3400	„	16
7	Oberbergmeister	2400—3500	„	14
8	Ministerialkanzleisekretäre	2200—4200	„	16
9 a	Expedienten der Reichsmittelbehörden	3000—5700	„	20
9 b	Obersekretäre	2800—5000	„	20
10	Amtmänner	4800—7000	„	12
11 a	Regierungsräte bei Reichsmittelbehörden	4200—7800	„	20
11 b	Zollräte, Bankräte	4800—7600	„	14
	mit Ministerialzulage	8400	„	
12 a	Oberräte, Regierungsräte bei Reichsmittelbehörden	5400—9600	„	16
12 b	Reg.-Räte in Ministerien	4800—8400	„	16
	Oberrätezulage von	1200	„	
13	Ministerialräte	8400—12 600	„	8

Die Dienstdauer bezeichnet die Jahre, in denen das angebene Höchstgehalt erreicht wird, aufrecht erhalten wurde auch das Prinzip der Verzahnung, wonach ältere Beamte einer unteren Gruppe im Gehalt einem Beamten einer höheren Gruppe gleichgestellt wurden.

Die Situation in Genf.

Voraussichtlich keine Besprechung der Locarnomächte.

w **Berlin,** 13. Sept. Nach den hier vorliegenden Informationen aus Genf rechnet man nicht mehr damit, daß die angekündigte Besprechung der Locarnomächte noch stattfinden wird. Der Grund dieses Verzichtes wird darin zu suchen sein, daß man die Verstimmungen der kleinen Mächte, die in den letzten Tagen verschiedentlich zum Ausbruch gekommen sind, nicht noch vermehren möchte. Zum anderen ist anzunehmen, daß die Fragen, die die Lokarnomächte besonders interessieren, bereits in den Einzelbesprechungen zwischen den Außenministern geklärt worden sind.

Entgegen den bisherigen Dispositionen wird übrigens Chamberlain erst am Samstag abreisen, um dann seinen Urlaub am Mittelmeer zu verbringen. Mit der Rückkehr des Reichsaußenministers Dr. Stresemann wird für Anfang oder Mitte nächster Woche gerechnet. Der Zeitpunkt hängt davon ab, welchen Verlauf die Verhandlungen in der Abrüstungskommission nehmen. Das Verhalten Polens wird dafür bestimmend sein, ob diese Verhanolungen schnell vonstatten gehen, oder ob man wieder vor derselben Situation wie am Anfang steht.

Grandi's Besprechungen in Genf. — Ein italienisches Dementi.

‡ **Genf,** 13. Sept. Zu Pressemeldungen, nach denen der italienische Unterstaatssekretär Grandi mit den gegenwärtig hier weilenden Außenministern Fühlung über eine Besprechung zwischen Mussolini, Chamberlain, Briand und Stresemann genommen haben soll, wird von zuständiger italienischer Seite mitgeteilt, daß derartige Verhandlungen keinesfalls stattgefunden hätten. Grandi habe lediglich den Außenministern seinen Besuch abgestattet. In den Unterredungen seien die gegenwärtig aktuellen Fragen in großen Zügen erörtert worden.

Deutschland ratifiziert die Sklaverei-Konvention.

= **Genf,** 13. Sept. In der sechsten Völkerbundskommission für Politik gab heute Reichstagsabgeordneter Professor Hoetzsch im Namen der deutschen Reichsregierung die Erklärung ab, daß die Reichsregierung noch in diesem Jahre die Konvention über die Sklaverei vom Jahre 1926 ratifizieren werde. Die Kommission wird sich im Verlaufe ihrer weiteren Besprechungen mit dem proportionalen Wahlsystem für den Völkerbundsrat zu befassen haben.

Mahnworte Dr. von Rheinbabens in Genf.

tu **Genf,** 13. Sept. **(Tel.)** In der heutigen Sitzung der fünften Kommission, die sich mit Fragen des Minderheitenschutzes, der Flüchtlinge und der Opiumfrage befaßt, nahm heute der deutsche Delegierte Dr. v. Rheinbaben das Wort. Er führte insbesondere aus, daß es nicht genüge, wenn in den Kommissionen nur die Einmütigkeit über das Prinzip festgestellt wird, ohne sich Rechenschaft abzulegen, wie es sich in der Praxis auswirkt. Wenn man nach dem Anfang der erstatteten Berichte urteilen würde, so könnte man annehmen, daß in den verhandelten Fragen eigentlich nichts mehr zu tun sei. Er forderte alsdann ein beschleunigteres Tempo für die in Angriff genommenen Aufgaben und das um so mehr, als gerade jetzt auch bei aufrichtigen Völkerbundsfreunden Zweifel aufgetaucht seien, ob die Instanzen des Völkerbundes auch den genügenden Freimut und die Entschlossenheit besitzen, um den gestellten Aufgaben gerecht zu werden. Er zollte Dr. Nansen für die von ihm geleistete Flüchtlingsarbeit die Anerkennung der deutschen Regierung und sprach die Erwartung aus, daß die Verhandlungen über die Flüchtlingsfrage endlich zu einer Liquidation des Problems im Interesse einer mehr als eine Million betragenden Flüchtlinge, wie auch des so dringend benötigten sozialen Friedens führen möge.

Abrüstungsdebatte in Genf.

De Brouçere kritisiert. — Sokal begründet den Resolutionsantrag.

tu **Genf,** 13. Sept. In der dritten Völkerbundskommission für Abrüstungsfragen wurde heute nachmittag die allgemeine Debatte mit einer einstündigen Rede des belgischen Senators de Brouçere fortgesetzt. Der Redner trat für eine verstärkte Abrüstungstätigkeit des Völkerbundes ein und wies darauf hin, daß es zum Schaden des Völkerbundes sei, wenn sich heute die große Enttäuschung über die ergebnislosen Abrüstungsverhandlungen im März nicht nur innerhalb der vorbereitenden Abrüstungskommission selbst, sondern in der breiten Oeffentlichkeit bemerkbar mache. Die Ursachen des bisherigen Mißerfolges bei den Abrüstungsverhandlungen müßten ernsthaft geprüft werden. Von einer Weltabrüstung könne man heute zweifellos nicht sprechen, eher von einem Wettlaufen zwischen Krieg und Frieden. Das Abrüstungsproblem habe auch eine weitgehende politische und wirtschaftliche Bedeutung und daher müßten in Zukunft auch Politiker und Wissenschaftler zu den Abrüstungsverhandlungen herangezogen werden. De Brouçere wandte sich darauf einer Untersuchung der einzelnen Abrüstungsbestimmungen des Völkerbundspaktes zu, die nach seiner Meinung im Interesse der Friedenssicherung systematisch ausgebaut werden müßten. Künftige Verträge und Abkommen sollten vor ihrer Registrierung und Veröffentlichung vom Völkerbundssekretariat auf ihre völlige Uebereinstimmung mit den Völkerbundsprinzipien geprüft werden. Wenn der griechische Delegierte die Parole des Wartens ausgegeben habe, so habe er hinsichtlich der heutigen ungünstigen Konjunktur für eine Durchführung der Abrüstung recht. Mit der energischen Vorbereitung der Abrüstung dürfe aber keineswegs gewartet werden. Wenn der Augenblick der Erfüllung der Abrüstungswünsche gekommen sei, müsse alles bereits vorbereitet sein. De Broucgeres Ausführungen fanden großen Beifall.

Der polnische Delegierte, Sokal, begründete in einer längeren Erklärung den der Vollversammlung eingereichten polnischen Resolutionsentwurf. Dabei rückte er den Sicherheitsgedanken ostentativ in den Vordergrund. Sokal erklärte, daß eine Abrüstung ohne vorherige volle Sicherung gegen Kriegsgefahr undurchführbar sei. Die Abrüstungsverhandlungen seien bereits in ein entscheidendes Stadium getreten, ihre Schwierigkeiten aber lägen vor allem noch in der Unklarheit der politischen Verhältnisse und der Furcht vor dem Kriege, die vielfach noch sehr auf der öffentlichen Meinung laste. Die Regierungen würden allein durch die Furcht vor einem Angriff zur Aufrechterhaltung ihrer Militärausgaben gezwungen. Erst müsse die nationale Unabhängigkeit und die territoriale Sicherheit gewährleistet sein. Das sei der entscheidende Punkt im ganzen Abrüstungsproblem. In diesem Sinne sei der polnische Antrag aufzufassen. Sokal kam sodann auf die Erklärungen Dr. Stresemanns und Briands zu sprechen. Die Rede des deutschen Außenministers habe moralischen Mut gezeigt. Die Rede des französischen Außenministers müsse als eine politische Tat von größter Bedeutung bezeichnet werden. Eine offizielle Erklärung der Völkerbundsversammlung über den endgültigen Verzicht auf jeden Angriffskrieg würde im Sinne des polnischen Antrages das Gewissen der Staatsmänner verpflichten und die geistige Haltung der Völker in größtem Ausmaß beeinflussen. Eine solche feierliche Erklärung würde besser dem Frieden dienen als alle Gesetzesbestimmungen.

Der Kommissionsvorsitzende der holländische Delegierte Laudon, bezeichnete ebenso wie der polnische Delegierte Sokal zuvor die Sicherheitsgarantie als Voraussetzung für die Abrüstung. Laudon erklärte zu dem holländischen Antrag, daß dieser nur die Prüfung der drei großen Grundsätze: Schiedsgerichtsbarkeit, Sicherheit und Abrüstung wünsche und nicht die Wiederaufnahme des Genfer Protokolls bezwecke. Die fakultative Schiedsgerichtsklausel sei bereits von siebzehn Staaten unterstützt worden. Zu begrüßen sei es, daß auch Deutschland diese Klausel unterzeichnen wolle. Hoffentlich werde auch Frankreich die vorläufig unter Vorbehalt getätigte Unterzeichnung endgültig vornehmen. Wenn nur immer vom Angriffskrieg gesprochen werde, so müsse darauf hingewiesen werden, daß die Feststellung eines Angreifers außerordentlich schwer sei. Auch der sogenannte legale Krieg müsse eine Unmöglichkeit werden. Nur ein Krieg in Durchführung des Artikels 16 des Völkerbundspaktes dürfte anerkannt werden.

In einer großangelegten Rede verteidigte Paul Boncour den Sicherheitsgedanken als den Mittelpunkt des Abrüstungsproblems. Ein Mißerfolg auf dem Gebiete der Abrüstung bedeute für den Völkerbund einen Bankrott. Das Genfer Protokoll sei keineswegs begraben. Locarno stelle ein Fragment des Protokolls dar. Die Gegensätze in der Abrüstungsfrage beruhten nur darauf, daß der Sicherheitsgedanke noch immer keine Lösung gefunden habe. Alle Abrüstungsverhandlungen müßten erst von dieser Lösung ausgehen. Die technischen Abrüstungsfragen seien dagegen bedeutungslos. Sollte heute eine Abrüstungskonvention wirklich zustande kommen, so müßten in diese zahlenmäßig die Rüstungen der einzelnen Länder aufgenommen werden. Das würde ohnehin wieder die öffentliche Meinung aufs schwerste erschüttern. An Stelle einer Abrüstung hätte man nur wieder eine Aufrüstung. Die Verbindung zwischen Abrüstung und Sicherheit müsse wieder hergestellt werden. Mit der Ablehnung des Genfer Protokolls sei auch die Sicherheitsgarantie zunichte gemacht worden. Eine Abrüstung sei heute auch schon deshalb nicht vorhanden, weil kein geeigneter Organismus für die internationale Sicherheit vorhanden sei.

Der ungarisch-rumänische Streitfall.

Genf, 13. Sept. **(Tel.)** In den letzten Tagen sind fortlaufend Verhandlungen zur Herbeiführung eines Kompromisses in dem ungarisch-rumänischen Streitfall geführt worden. Gegenwärtig gehen die Kompromißverhandlungen hauptsächlich von

Eine mysteriöse Angelegenheit.

Angebliches Attentat auf König Alfons.

tu **Wien,** 13. Sept. Das Agramer Büro der Agence Avalla hat um 15 Uhr einen Funkspruch von Havas und um 18 Uhr einen Funkspruch von Reuter aufgefangen, demzufolge nach einer in Paris vorliegenden Nachricht in Madrad heute vormittag 9 Uhr während einer Spazierfahrt im Automobil in die Madrider Umgebung auf König Alfons von einem Unbekannten ein Attentat verübt worden ist. Der König sei schwer verwundet worden, während der in seiner Begleitung befindliche Adjutant sofort getötet worden sei. Man habe König Alfons jefort nach Madrid in ein Hospital transportiert, wo er unmittelbar nach seiner Einlieferung operiert worden sei, jedoch zweifele man an seinem Aufkommen.

Ein zweiter von dem Agramer Büro der Agence Avalla aufgefangener Funkspruch von Havas meldet, daß sämtliche Verbindungen mit Spanien unterbrochen seien, so daß keinerlei nähere Auskünfte über die Vorgänge in Madrid erhaltbar seien. Es verlaute nur, daß in Madrid ungeheure Aufregung herrsche und man mit neuen Unruhen rechnen müsse.

Die Telegraphen-Union hat auf Grund dieser sensationellen Nachrichten sofort an allen schnell erreichbaren Stellen Erkundigungen eingezogen, doch war weder in Paris, noch in London, noch in Genf, noch in Berlin, noch in Wien irgendeine Bestätigung dieser Nachricht zu erfahren. Aus Madrid selbst war ebenso wenig wie von der spanischen Grenze irgend eine Nachricht hierüber zu erhalten. Die Agence Havas bestreitet aufs strikteste, einen derartigen Funkspruch ausgegeben zu haben. Die spanischen Botschaften in Paris und London bezeichnen die Nachrichten als haltlose Gerüchte und erklären, nichts über derartige Vorgänge zu wissen. Auch bei der Berliner spanischen Botschaft war nichts bekannt, ebenso wenig wußte man in Genf bei sämtlichen in Frage kommenden Stellen etwas Genaues über derartige Nachrichten. Man bezeichnet sie auch dort als unglaubwürdig. Die Telegraphen-Union gibt deshalb diese Agramer Nachrichten mit allem Vorbehalt wieder, hält sich aber bei der möglichen Bedeutung für verpflichtet, sie zu veröffentlichen, zumal das Wiener Büro der Telegraphen-Union, das mit dem Agramer Büro der Agence Avalla sofort Verbindung aufgenommen hat, die oben gegebene Darstellung bestätigt und sogar den genauen Wortlaut der angeblich von Havas und auch von Reuter verbreiteten Funksprüche mitgeteilt erhalten hat. Reuter hat wie von dem Agramer Büro der Agence Avalla mitgeteilt wird, die von Havas verbreitete Nachricht inhaltlich in seinem gegen 18 Uhr verbreiteten Funkspruch bestätigt und noch weiter gemeldet, daß in Spanien der Belagerungszustand verkündet worden sei.

Die spanische Botschaft in Paris dementiert.

tu **Paris,** 13. Sept. Die spanische Botschaft in Paris dementiert offiziell die Gerüchte über ein Attentat auf König Alfons von Spanien.

Furchtbares Blutbad in China.

b **Berlin,** 13. Sept. **Der „Lokalanzeiger" berichtet aus Peking: Nach Meldungen chinesischer Lokalblätter richteten die Truppen Fengyuhsiangs in Tschangte in der Provinz Honan, wo einige Soldaten Fengs von einer chinesischen Vereinigung ermordet worden waren; ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht ein furchtbares Gemetzel an. Die allerdings sehr unzuverlässigen Schätzungen der chinesischen Blätter schwanken in der Zahl der Niedergemetzelten zwischen 30 000 und 80 000.**

dem tschechoslowakischen Außenminister aus, der der ungarischen Regierung vorgeschlagen hat, ihre Entschädigungsansprüche wegen der Enteignung des ungarischen Grundbesitzes an Rumänien auf 17 Jahre zurückzustellen und auf die Zuständigkeit des gemischten ungarisch-rumänischen Schiedsgerichtshofes in Paris in allen Agrarfragen zu verzichten. Dieser Kompromißvorschlag ist jedoch von ungarischer Seite kategorisch abgelehnt worden. Zur Zeit wird die Streitfrage von einem Juristen-Gremium unter dem Vorsitz des englischen Außenministers Chamberlain geprüft, dem Scialoja, Cecil Hurst, Ministerialdirektor Gaus, Fromageot und Villegas angehören. Die Verhandlungen gestalten sich nach wie vor außerordentlich schwierig, so daß vorläufig kaum mit der Möglichkeit der Herbeiführung eines Kompromisses gerechnet wird.

Aus aller Welt.

Wieder zwei Alpinisten von den Italienern verhaftet.

tu **Innsbruck**, 13. Sept. **(Tel.)** Der 18jährige Hutfabrikantensohn Karl Ladstädter und sein Kamerad Joseph Zera, beide aus Wien, die bei ihren Eltern in St. Jakob in Osttirol zur Sommerfrische weilten, unternahmen vor mehr als zehn Tagen eine Hochtour in die Venediger Gruppe, von der sie nicht mehr zurückkehrten. Nun erhielten die Angehörigen aus Südtirol ein Telegramm, worin es heißt: „Wohlauf in Bruneck angekommen. Rückkehr unbestimmt." Die beiden sind anscheinend auf italienischen Boden geraten und von den italienischen Grenzbehörden verhaftet und nach Bruneck gebracht worden.

Zu der Verhaftung wird weiter gemeldet daß das Bundeskanzleramt das österreichische Generalkonsulat in Bozen beauftragt hat, die Freilassung der beiden Verhafteten zu erwirken. Das Telegramm aus Bruneck, das die Verhaftung der beiden meldet, war von einer Frau aufgegeben worden, die einen Zettel gefunden hatte, der von den beiden während des Transportes weggeworfen worden war. Nur auf diese Weise war es den Angehörigen möglich, etwas über die Verhaftung der beiden zu erfahren. Der gegenwärtige Aufenthalt der beiden dürfte Trient sein.

Kurze Nachrichten.

Die **Stadt Breslau** hat beschlossen, Hindenburg zu seinem 80. Geburtstage zum Ehrenbürger der Stadt zu ernennen.

Aus der Stadt.

Münster, 14. September.

❑ **Altersgrenze bei Behördenangestellten.** Der Reichsfinanzminister hat in einem Runderlaß bestimmt, daß mit Rücksicht auf die jetzige schwierige Unterbringungsmöglichkeit gerade der älteren Angestellten und zur Vermeidung einer wirtschaftlichen Notlage bis auf weiteres, solange eine Zusatzaltersversorgung nicht unterstützend eingreift, von der Entlassung auch der über 65 Jahre alten Angestellten dann Abstand genommen werden kann, wenn sie den dienstlichen Anforderungen, die billigerweise an sie gestellt werden müssen, vollauf genügen und wenn im Falle ihrer Entlassung ihre Stelle durch einen anderen Angestellten wieder besetzt werden muß. Zwar ist in Preußen für die Staats- und Kommunalbeamten eine derartige Bestimmung nicht getroffen, es erscheint jedoch angebracht, daß auch für diese nach gleichen Grundsätzen verfahren wird.

‡ **Sparerbundversammlung.** Die gestrige Versammlung des Sparerbundes wies einen sehr guten Besuch auf. Der Vorsitzende berichtete eingehend über die mit dem Reichskanzler und dem Bischof von Paderborn in Dortmund stattgehabte Aussprache. Alsdann wurden die durch die Aufwertungsnovelle vom Juli den Sparern gebrachten Vorteile erörtert, aus der die Verzinsung wieder eingetragener Hypotheken ab 1. April 1926, das Recht des Gläubigers auf Eintragung einer Grundschuld, wie auch die höhere Aufwertung der Sparkassenguthaben die bemerkenswertesten sind. Auskünfte über die Auslegung der Gesetze werden jedem geschädigten Sparer in den Sprechstunden an jedem Montag in der Ratsschänke zwischen 7 und 8 Uhr erteilt. Große Befriedigung hat die in Sachsen von einer Anzahl Sparkassen beschlossene Aufwertung auf 25 Prozent hervorgerufen, während in Preußen die Sparkassen durch die Verordnung des Ministers des Innern daran gehindert sind. Der Vorsitzende verwies dann auf die im nächsten Jahre stattfindenden Wahlen hin, bei denen die Sparer ihre gerechten Ansprüche zur Geltung bringen müssen. Eine Anzahl neuer Mitglieder war der Erfolg der Versammlung.

Münsters städtische Schulen in neuem Gewande.

Man schreibt uns: Das Stadtbauamt Münsters hatte schon vor zwei Jahren damit begonnen, in allen Schulen Münsters einzelnen Klassenzimmern ein neues Gewand zu geben. Diese Arbeit wurde nun in den Herbstferien wieder aufgenommen und fortgesetzt. So wurden auf Veranlassung des Stadtbauamtes und unter dessen Leitung in Zusammenarbeit mit der Malerinnung in fast allen Schulen Münsters die Treppenhäuser, Flure und verschiedene Klassenzimmer neu gestrichen. Aber nicht in der früher üblichen Art, wo man nur graue Sockel, geweißte Wände und Decken kannte, sondern, wie es uns ein Rundgang durch sämtliche Schulen zeigte, hat man viel mit bunten Farben gearbeitet.

Treten wir in die einzelnen Schulen, so leuchtet uns schon die Farbenpracht der Treppenhäuser und Flure entgegen, die jetzt alle durch ihre farbigen Wände und Sockel, die mit entsprechenden Friesen oder Strichen abgesetzt sind, sehr stimmungsvoll wirken. Eine besondere Wirkung wurde noch dadurch erzielt, daß in vielen Fluren die Gurtbogen durch besondere Farben hervorgehoben wurden. So bieten z. B. die Kreuzgewölbe der Antonius- und Overbergschule die beste Gelegenheit, sie farbig zu behandeln, was auch sehr glücklich dadurch gelungen ist, daß die Gewölbebögen in verschiedenen Farben abgetönt wurden. Wenn man in die Klassen tritt, so kann man nur bedauern, daß sie früher noch nicht so schön waren. Die Sockel sind in leuchtenden Farben gehalten, die Wände in feinen ruhigen Tönen mit passenden Strichen abgesetzt. Die Fensternischen sind nicht in der Farben der Wände gestrichen, sondern besonders farbig gehalten. Die Fenster, soweit sie einen neuen Anstrich erhielten, sind weiß lackiert.

Vom erzieherischen Standpunkte aus ist diese Arbeit des Stadtbauamtes nur zu begrüßen. Wie sehr wird doch durch die farbige Behandlung der Schulräume der Schönheitssinn der Kinder angeregt. Vor allem aber werden die Schulkinder durch schöne Klassenräume zur Ordnung und Reinlichkeit erzogen. Die Kinder fühlen sich jetzt in dem schönen Schulzimmer heimisch und deshalb achten sie auf den Anstrich und schonen die Räume.

Aber neben diesen erzieherischen Vorteilen des farbigen Anstrichs hat das Stadtbauamt auch finanziellen Nutzen errungen. Obschon die Ausführung dieser Arbeiten teurer als das ehemalige Weißen der Wände ist, so ist doch die Dauerhaftigkeit bedeutend höher, weil ja die Kinder selbst Freude an diesem Anstrich haben und ihn deshalb schützen. Als Beweis möge die Angabe dienen, daß die vor zwei Jahren gemachten farbigen Anstriche noch fast wie neu erhalten sind, während früher ungefähr alle zwei Jahre ein Neuanstrich erforderlich war.

So hat das Stadtbauamt eine Arbeit geleistet, die gut, dauerhaft und billig ist. Hierdurch hat es auch ungefähr 90 münsterische Malermeister für die Zeit der Herbstferien mit Arbeit versorgt. Fast überall ist nun auch Qualitätsarbeit geliefert worden.

Bedeutsame Tagung des Streckenverbandes Oberhausen-Rheine.

(MA) **Coesfeld**, 13. September.

Der Streckenverband Oberhausen-Rheine wurde vor nicht langer Zeit mit dem Sitze der Geschäftsführung in Oberhausen gegründet. Er will die berechtigten Interessen der Ortschaften an der genannten Strecke entschieden vertreten, ist aber dadurch zu einem großen Teil auch Anwalt wichtiger Verkehrsfragen des nordwestlichen Industriegebietes, vor allem unseres westlichen und nordwestlichen Münsterlandes geworden. Darin hat diese Tagung am Dienstagnachmittag gerade einen starken und großen Schritt vorwärts getan, daß sie die Bedeutung eines Zusammenschlusses des westlichen Münsterlandes ganz entschieden betonte. In dieser Richtung wird die Zukunft Aufgaben zu erfüllen haben, die, wenn sie reifen, für unsere Heimat hochbedeutsam sind. — Im Lande unterschätzt man noch vielerorts die Gebote der Stunde, um was es geht in den Verkehrsfragen. Nicht Augenblicksarbeit soll geleistet werden, sondern Erfüllung heischen wichtige Dinge der Zukunft.

Coesfelds Stadthalle, die Bürgerschafts Kraft und Wille im frohen Zukunftsglauben gebaut hat, war zur ersten Ausschußsitzung des neugegründeten Streckenverbandes erkoren. Der Geschäftsführer des Streckenverbandes, Syndikus Beckmann vom Verkehrsverein Oberhausen, konnte eine recht ansehnliche Zahl Vertreter aus den vielen Orten und Verkehrsvereinen des umrissenen Gebietes von Oberhausen bis nach Rheine hin begrüßen, darunter recht viele Führer der Kommunen aus Kreisen und Städten. Zur Besprechung stellte der Geschäftsführer zu Anfang den Vorschlag, einen engeren Vorstand zu wählen. Es wurden aus der Versammlung positive Vorschläge gemacht. Doch glaubte die Versammlung nach ausgiebiger Beratung, daß die Wahrung der Interessen schon beim Geschäftsführer in guten Händen sei. Dadurch wurde der Geschäftsführung unbedingt das beste Vertrauen ausgesprochen. Der Bericht über Bemühungen und Anträge gaben breiten Raum zur Besprechung der wichtigsten Verkehrsfragen des Streckenverbandes und eröffnete auch nach anderer Richtung hin weite Perspektiven. Eine grundsätzliche Forderung des ganzen Streckengebietes ist der Bäderzug Köln—Oberhausen—Coesfeld—Rheine und darüber hinaus nach Emden—Norderich. Vor dem Kriege bestand dieses Bäderzugpaar und erfreute sich allenthalben einer großen Beliebtheit. Es war nicht nur wichtig für das Streckengebiet, sondern auch für das rheinische Land. Alle Bemühungen, dieses Bädereilzugpaar zurückzuerhalten, sind bisher gescheitert. Aber wieder und wieder fordert unsere Heimat die Erfüllung dieses Wunsches und findet auch im Kölner Land lebhafte Unterstützung. Damit soll nun ja nicht dem Bäderzug über Münster Abbruch geschehen. Man denkt sich die Ausführung dieses Verkehrswunsches als Flügelzug über Oberhausen—Dorsten—Coesfeld nach Rheine, wo sich der Flügelzug mit dem Hauptzug vereinigen würde. Die Fahrzeit muß sich dementsprechend nach dem Hauptzuge richten. Der Streckenverband hat sich in der verflossenen Zeit sehr um diese Verkehrsfrage bemüht und auch erreicht, daß die Handelskammern Düsseldorf und Köln lebhaft für diesen Antrag eintreten und schon mit den Reichsbahndirektionen Elberfeld und Köln verhandelt haben. Der Streckenverband Oberhausen-Rheine wird zum Sommerfahrplan 1928 erneut den Antrag um ein Bädereilzugpaar stellen, von dem man sich Erfüllung verspricht. Die Schwierigkeiten liegen nicht so sehr bei den Reichsbahndirektionen, als vielmehr bei den Organisationen, die für die Fahrplanänderungen maßgebend sind, die vor den neuen Änderungen gehört werden und die mit den hiesigen Verhältnissen nicht ganz vertraut sind. Bisher wurden die Wünsche des Streckenverbandes Oberhausen-Rheine, auch alle Anträge der Wünsche des Westmünsterlandes vom Westischen Verkehrsbezirksverband im Verkehrsverband Industriebezirk bezw. von Herren, die mit einer Ausnahme im Veste Recklinghausen beheimatet sind, vertreten und vorgebracht. Ganz objektiv gesehen wurde die bisherige Unterstützung des Westischen Bezirksverbandes in den westmünsterländer Verkehrsangelegenheiten und auch von allen Seiten recht günstig beurteilt. Trotzdem mußte anerkannt werden, daß die Städte nördlich von Dorsten nicht immer einig mit den Interessen des Vestes Recklinghausen gehen können. Da gibt es in der Zukunft gewiß viele widerstreitende Interessen, die zu vertreten nur das eigene Gebiet imstande ist. So wurde aus der Versammlung heraus von allen Seiten gewünscht, daß von der Handelskammer Münster aus für das nordwestliche Münsterland ein Bezirksverband gegründet oder der alte Bezirksverband neu belebt werden müßte, der sich mit den gemeinsamen Wünschen der Landschaft auseinanderzusetzen hätte. In dieser Angelegenheit wollen sich die Bürgermeister und Amtmänner und auch Verkehrsvereine an die Handelskammer wenden. Warme Unterstützung fand dieser Wunsch durch Bürgermeister Bosten-Coesfeld, Bürgermeister Herberholz-Burgsteinfurt und Amtmann Kuckelmann-Wulfen.

Ein zweiter Antrag wurde von der Geschäftsführung den Reichsbahndirektion Essen und Münster unterbreitet wegen einer Spätverbindung des Industriegebiets mit den nördl. Städten. Der Vorschlag geht dahin, daß morgens um 8.15 Uhr der beschleunigte Personenzug ab Rheine fahren soll, der in Oberhausen ankommt um 10 Uhr und an allen Hauptpunkten die Anschlüsse aufnimmt wie in Rheine selbst, in Burgsteinfurt, Coesfeld-Herbest-Dorsten und Oberhausen. Dieser Zug soll dann um 21.20 Uhr abends wieder aus Oberhausen fahren und um 23.40 Uhr in Rheine ankommen. Begründet wird dieses Zugpaar damit, daß auf der Strecke Oberhausen—Coesfeld—Rheine sich die Zahl der Züge nicht vermehrt habe gegenüber den Vorkriegsjahren, während auf allen anderen Strecken des Bezirks bedeutende Erweiterungen zu verzeichnen sind und doch gerade auf der Strecke Oberhausen—Rheine sich der Verkehr stark entwickelt hat und in der Bevölkerungsbewegung eine starke Zunahme zu verzeichnen ist. Zum andern ist auch am Morgen in Rheine eine vierstündige Pause, die nach vielen Seiten hin nicht tragbar ist.

Ein schnell entschlossener Schritt der Geschäftsführung des Streckenverbandes wird wohl darin zu erblicken sein, daß sie sofort bei den zuständigen Stellen vorstellig wurde, daß die Züge 689/684 (von Oberhausen 14.50 Uhr und 6.50 Uhr an Coesfeld) an den Sonntagen ausfallen sollen, obwohl der Verkehr sehr gut war und manche Anschlüsse gab, die für die Stationen nicht zu entbehren sind, die hinwiederum auch die anliegenden Ortschaften schwer schädigen.

Zu diesen drei großen Wünschen des Streckenverbandes, die eingehend gewürdigt wurden, wurde aus der Versammlung heraus gebeten, vom Verbande zu beantragen, daß in Oberhausen an den Zug 676 von Coesfeld-Rheine Anschluß an den Zug 1214 nach Mülheim—Essen gegeben würde Burgsteinfurt und Rheine wünschen eine Spätverbindung nach Coesfeld.

Um die Art und den Umfang der Arbeiten des Streckenverbandes ganz zu erfassen, sind Fragebogen von den angeschlossenen Städten und Verbänden ausgewertet worden, deren Ergebnis der Reichsbahnhauptverwaltung und den Reichsbahndirektionen unterbreitet werden soll. Die Wünsche des Verbandes werden den Reichsbahndirektionen durch Bürgermeister Bosten-Coesfeld, Kreisbaurat Hübner-Burgsteinfurt, Syndikus Beckmann-Oberhausen in Verbindung mit dem Fabrikanten Clemens Crone-Coesfeld unterbreitet werden. Der Vertreter der Stadt Rheine, Kaufmann Ernsting, regte an, die Verkehrsabteilung der Handelskammer Münster für die Wünsche des Streckenverbandes zu gewinnen und in Zukunft auch die Vertreter der Nordseebäder zu den Besprechungen hinzuzuziehen, was Bürgermeister Herberholz unterstrich.

Als geschäftliche Angelegenheit beschloß die Versammlung einstimmig, daß jede dem Verbande angeschlossene Organisation für ihre Mitgliedschaft 30 Mark für das Jahr bezahlt, daß aus jedem Orte eine Stelle sich dem Verbande anschließt. Zum nächsten Tagungsort wurde Burgsteinfurt bestimmt, wo über die Ergebnisse der Anträge und der mündlichen Aussprache Bericht gegeben werden soll.

Aus den Provinzen.

❑ **Sprakel**, 13 Sept. (Bei der Landarbeit bestohlen.) Einem hiesigen Landwirt wurde, während er Gras mähte, der Arbeitskittel und die Weste, in der sich auch die Taschenuhr befand, gestohlen. Der Bestohlene hatte die Kleidungsstücke mit der Uhr während er Arbeit auf den Wiesengrund gelegt.

⊕ **Hamm**, 12. Sept. (Der Kreiskriegerverband Hamm) konnte gestern auf eine 30jährige, erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken und sein 30. Jubelfest feierlich begehen. Der Verband zählt an die 11 000 Mitglieder, die gestern größtenteils in Hamm anwesend waren und so zu einer imposanten Kundgebung für das edle Streben des Kriegerverbandes wurden. Nach dem feierlichen Empfang der auswärtigen Vereine begann um ½12 Uhr auf dem Marktplatze ein flott und schneidig durchgeführtes Militärkonzert des Trompeterkorps des 16. Reiter-Reg. Erfurt. Nach kurzer Mittagspause ordnete sich um 2,30 auf dem Marktplatze der Festzug und unter den Klängen des Präsentiermarsches wurde von dem Vorsitzenden des Stadtverbandes Dr. Glomme, dem Vorsitzenden des Kreisverbandes Professor Wilshaus-Unna, dem Oberbürgermeister Schlichter-Hamm, Bürgermeister Berensmann-Kamen und Dr. Böckelmann-Hamm die Parade abgenommen. Sodann begrüßte Herr Dr. Glomme als Vorsitzender des Kriegervereins Hamm und im Namen des Stadtverbandes die Festteilnehmer Der Geist des verstorbenen Gründers des Verbandes, des 1. Vorsitzenden Dr. Ohln wehe und wirke im Vereinsleben weiter zum Wohle unserer Mitglieder und zum Segen unseres gesamten deutschen Vaterlandes. In seiner Festrede hielt Professor Wilshaus-Unna einen kurzen, geschichtlichen Rückblick von den Tagen der Gründung des Vereins bis auf die jetzige Zeit. Das vor 30 Jahren gepflanzte Reis sei ein mächtiger Baum geworden, in dessen Schutz und Schatten sich 73 Vereine mit 11 000 Mitgliedern sehr wohl fühlen. Redner gedachte der Männer, die sich um Gründung und Ausbau des Vereins besonders verdient gemacht haben und schloß mit einem Hoch auf unser liebes, deutsches Vaterland. Nach dem Absingen des Deutschlandliedes bewegte sich unter wehenden Fahnen und klingendem Spiele durch die reich geschmückten Straßen Hamms der Festzug zum Ostenschützenhof, auf dem bei Konzert und Ball das Fest einen sehr schönen und würdevollen Abschluß fand.

♧ **Dortmund**, 12. Sept. (Also doch städtischer Hotelbau.) Wie berichtet wird, ist das Konsortium zur Errichtung eines großen Hotels an der Hansastraße unter Beteiligung der Stadt zustandegekommen Man rechnet damit, daß nun der Bau in aller Kürze in Angriff genommen werden wird.

½ **Essen**, 13. Sept. (Drei Bergleute verschüttet.) Wie das Bergamt mitteilt, wurden heute früh auf der Grube „Vereinigte Saelzer Neuack" in Essen drei Bergleute verschüttet. Der eine konnte bereits als Leiche geborgen werden, nach den anderen Verschütteten wird noch gesucht. Auch sie dürften nicht mehr lebend geborgen werden können.

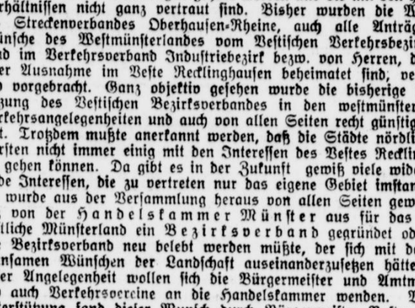
w **Neuß**, 13. Sept. (Eisenbahnunfall.) Am Südausgang des Bahnhofs Nord entgleisten gestern mittag aus unbekannter Ursache die Maschine und fünf Wagen eines in voller Fahrt befindlichen Güterzuges nach Köln. Drei Güterwagen stürzten um und fielen die Böschung hinab. Ein Schaffner aus Krefeld wurde leicht verletzt. Die Geleise Neuß—Köln waren mehrere Stunden gesperrt.

Handel und Volkswirtschaft.

Die Steigerung des Geldumlaufs.

Beinahe die Vorkriegshöhe erreicht!

In der folgenden Übersicht ist die Entwicklung des Geldumlaufs seit Beginn des Jahres 1924 bis zur Gegenwart veranschaulicht. Die Angaben beziehen sich jeweils auf das Monatsende und umfassen die Gesamtheit aller deutschen Zahlungsmittel, also Reichsbanknoten, Rentenbankscheine, Privatbanknoten und Münzen.



Der Geldumlauf hat gegenwärtig, wie dem Schaubild zu entnehmen ist, annähernd die Vorkriegshöhe erreicht, wenn man darunter den durchschnittlichen Geldumlauf des Jahres 1913 versteht. Die nicht unerhebliche Steigerung des Geldumlaufs gerade im Verlauf des Jahres 1927 ist größtenteils auf die verstärkten Wechseldiskontierungen der Reichsbank, also auf die erhöhte Geschäftstätigkeit und den erhöhten Warenumschlag zurückzuführen.

Düsseldorfer Kurzenbörse.

tu **Düsseldorf**, 13. Sept. **(Tel.)** Die heutige Börse verkehrte durchweg in fester Grundstimmung. Am Kohlenkuxenmarkt blieben Ewald zu höheren Kursen gesucht. Von Kohlenaktien setzten Lothringen ihre Steigerung um weitere fünf Prozent bei lebhaften Umsätzen fort. Auch Dahlbusch zwei Prozent höher gesucht. Am Braunkohlenmarkt wurden Bellerhammer verschiedentlich zu einem um hundert Mark erhöhten Kurse bezahlt. Auch für Kaliwerte bestand Nachfrage zu guten teilweise gebesserten Kursen; indessen hielten sich die Umsätze in Kuxenin engen Grenzen. Von Burb schwerten wurden Burbach 50 Mark höher aus dem Markt genommen. Sonst waren noch Habichtshorst zu letzten Preisen im Verkehr. In Siegfried I traten die alten Käufer wieder hervor. Der Kurs weist jedoch keine wesentlichen Veränderungen auf. Von Kaliaktien hatten Kaliindustrie bei größerem Geschäft und mit einer Steigerung von drei Prozent die Führung. Wittekind und Ronnenberg wurden höher bezahlt. Am Markt der Industriewerte blieben Kabel Rheydt sehr fest. In den übrigen Werten traten keine nennenswerten Veränderungen ein.

Ausländische Wechselkurse.

tu **Zürich**, 13. Sept. **(Tel.)** Berlin, 123,32; Wien 73,10; Prag 15,37; Holland 207,80; Newyork 5,18,55; London 25,21; Paris 20,33; Italien 28,21; Brüssel 72,20; Kopenhagen 138,85; Stockholm 139,40; Oslo 137,10; Madrid 28,73.

tu **Amsterdam**, 13. Sept. **(Tel.)** London 12,13¼; Berlin 59,34; Paris 9,78¼; Schweiz 48,12½; Wien 35,16; Kopenhagen 66,78; Stockholm 67,05; Oslo 65,96; Newyork 2 19 9/16; Brüssel 34,74½; Madrid 42,18; Italien 13,57.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 13. Sept. **(Tel.)** Kupfer: September Geld 111, Brief 111,5; Oktober Geld 111, Brief 112; November Geld 112,25, Brief 112,25; Dezember Geld 112,5, Brief 112,75; Januar bez. 113, Geld 112,75, Brief 112,75; Februar Geld 113, Brief 113,25; März Geld 113,25, Brief 113,5; April Geld 113,5, Brief 113,75; Mai Geld 113,75, Brief 114; Juni Geld 114, Brief 114,25; Juli Geld 114,5, Brief 114,5; August bez. 114,75, Geld 114,75, Brief 114,75. Tendenz: stetig. Blei: September Geld 43, Brief 43,5; Oktober bez. 43,5, Geld 43,25, Brief 43,5; November Geld 43,5, Brief 43,75; Dezember Geld 43,75, Brief 44; Januar bez. 44, Geld 44, Brief 44,25; Februar bez. 44,25, Geld 44,25, Brief 44,5; März Geld 44,25, Brief 44,5; April Geld 44,25, Brief 44,5; Mai Geld 44,25, Brief 44,5; Juni bez. 44,5, Geld 44,25, Brief 44,5; Juli Geld 44,25, Brief 44,5; August bez 44,5, Geld 44,25, Brief 44,5. Tendenz: stetig. Zink: September Geld 54,25, Brief 55,25; Oktober Geld 54,75, Brief 55,25; November Geld 55, Brief 55,25; Dezember Geld 55, Brief 55,25; Januar Geld 54,75, Brief 55,25; Februar bez. 55, Geld 54,75, Brief 55; März Geld 54,75, Brief 55; April Geld 54,75, Brief 55; Mai Geld 54,75, Brief 55; Juni Geld 54,5, Brief 55; Juli Geld 54,5, Brief 54,75; August Geld 55, Brief 55. Tendenz: stetig.

tu **Hamburg**, 13. Sept. **(Tel.)** Silber, Brief 77,5, Geld 76,5; Zink, Brief 55, Geld 54. Terminnotierungen. Kupfer: September Brief 112,5, Geld 111,5; Oktober Brief 112,75, Geld 112,25; November Brief 113,5, Geld 112,25; Dezember Brief 114, Geld 113,5; Januar Brief 114,25, Geld 113,75; Februar Brief 114,25, Geld 114; März Brief 115,25, Geld 115; April Brief 115,5, Geld 115; Mai Brief 115,75, Geld 115; Juni Brief 116, Geld 115,5; Juli Brief 116, Geld 115,5; Juli Brief 116, Geld 115,5; August Brief 116,25, Geld 115,25. Tendenz: stetig. Zinn: September Brief 580, Geld 572; Oktober Brief 576, Geld 571; November Brief 574, Geld 567; Dezember Brief 570, Geld 564; Januar Brief 568, Geld 563; Februar Brief 567, Geld 562. Tendenz: matt.

tu **London**, 13. Sept. **(Tel.)** Schluß. Kupfer Standard per Kasse 54 5/16—54⅜; dito per drei Monate 54⅞—54 15/16; Elektrolytkupfer 61,75—62,25; Best Selected 59,75—61; Zinn Standard per Kasse 284—284,25; dito per drei Monate 278,5—278,75; Blei per Kasse 21 3/16; dito per drei Monate 21 15/16; Zink per Kasse 27,75; dito per drei Monate 27,25; Gold 84 Sh., 11,5 d.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Terminpreise.

Chicago	13. 9.	12. 9.
Weizen Sept.	127⅛	130⅛
„ Dez.	131¼	134
„ März	135¼	137⅝
Mais Sept.	94½	96¼
„ Dez.	95⅞	97⅛
„ März	98¾	100¼

New-York	13. 9.	12. 9.
Weizen Domestic		
Sept.	131½	134
Dez.	135	137¼

	13. 9.	12. 9.
Hafer Sept.	44½	44⅞
„ Dez.	47½	47¾
„ März	50⅜	50½
Roggen Sept.	94¼	94½
„ Dez.	96½	97⅛
„ März	100½	101¼

	13. 9.	12. 9.
Weizen Bonded		
Okt.	139½	140¼
Dez.	136	137⅛

Locopreise.

Chicago	13. 9.	12. 9.
Weizen		
Rot. Som.-Wint. Nr. 2	—	132¼
Hart. „ „	136½	—
Gemischter Nr. 2 „ „	—	132¼
Hart. Som.-Wint. Nr. 3	128	141½
Mais, gelb Nr. 2	95½	198¾
Hafer, weiß Nr. 2	47½	48
Roggen, Nr. 2	89½	96¾
Gerste, Malting	70-78	70-81

New-York	13. 9.	12. 9.
Weizen		
Manitoba Nr. 1	161½	163⅛
Rot Som.-Wint. Nr. 2	138⅝	142½
Hart. „ „ „	142	144½
Mais, neu ank. Ernte	103	105⅛
Roggen, Nr. 2 fob. N.Y.	110	110½
Gerste, Malting	90	90
Mehl, Spring wheat clears[3])	650—700	650—700

Frachten:	13. 9.	12. 9.
Fracht nach England[2])	2,6—3	2,6—3
„ „ Kontinent[3])	14	14

Anmerkung: [1]) Per 196 lbs. [2]) In Shilling und Pence per 480 lbs. [3]) In Dollarcents per 100 lbs.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 13. Sept. **(Tel.)** Oktober 22,82—22,85; Dezember 23,02—23,04; Januar 23,00—23,04; März 23,13—23,18; Mai 23,20 bis 23,23; Juli 22,94—22,97. Tendenz: abgeschwächt.

tu **Liverpool**, 13. Sept. **(Tel.)** Schluß. Oktober 11,31; Dezember 11,37; Januar 11,43; März 11,46; Mai 11,46; Juli 11,37. Tendenz: kaum stetig. Umsätze 10 000.

tu **Newyork**, 13. Sept. **(Tel.)** Eröffnung. Oktober 21,25 bis 21,40; Dezember 21,52—21,60; Januar 21,60—21,63; März 21,80 bis 21,82; Mai 21,85—21,90; Juli 21,65. Tendenz: abgeschwächt.

tu **Newyork**, 13. Sept. **(Tel.)** Zweites. Oktober 21,42; Dezember 21,73; Januar 21,74; März 21,94; Mai 22,04; Juli 21,78. Tendenz: stetig. Zufuhr 50 000 Ballen.

tu **New Orleans**, 13. Sept. **(Tel.)** Schluß. Oktober 21,87 bis 21,90; Dezember 22,15—19; Januar 22,17—19; März 22,36; Mai 22,36; Juli 22,17. Loko 21,75. Tendenz: stetig.

tu **New Orleans**, 13. Sept. **(Tel.)** Eröffnung. Oktober 21,30—21,38; Dezember 21,65; Januar 21,55—21,56; März 21,52 bis 21,66; Mai 21,60—21,62; Juli —. Tendenz: willig.

tu **New Orleans**, 13. Sept. **(Tel.)** Zweites. Oktober 21,41; Dezember 21,49; Januar 21,70; März 21,86; Mai 21,87; Juli —. Tendenz: stetig.

tu **Newyork**, 13. Sept. **(Tel.)** Schluß. Oktober 21,88—90; Dezember 22,20—21; Januar 22,19—20; März 22,41—43; Mai 22,52—56; Juli 22,25. Loko 22,10. Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

Warendorf, 13. Sept. Der heutige Viehmarkt war nur mäßig beschickt, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß er mit dem großen Markte in Telgte zusammenfiel. Es waren nur 324 Stück Ferkel und kein Rindvieh angetrieben. Die Preise waren dem letzteren Markte etwas gleich und kosteten 6 Wochen alte Ferkel 10—12 Mk., 8 Wochen alte 12—14 Mk., 10 Wochen alte 14—18 Mk. und ¼ Jahr alte Stangen 20—24 Mk. Das ungünstige Wetter trug auch wohl dazu bei, daß der Markt nur gering besucht und somit auch der Handel sehr zu wünschen übrig ließ. Es verblieb ein ziemlicher Überstand. — Der nächste Viehmarkt findet am Mittwoch, den 26. Oktober d. Js. (Fettmarkt) statt.

Schweinemarkt in Altenessen.

tu **Altenessen**, 13. Sept. **(Tel.)** Gesamtauftrieb: 1212 Stück. Es kosteten Ferkel im Großhandel (Durchschnittsware) 6—8 Wochen alte 8—16 Mk., 8—12 Wochen alte 16—22 Mk.; Läuferschweine, 3 bis 4 Monate alte 22—32 Mk., 4—6 Monate alte 32—60 Mk. Marktverlauf: sehr langsam, Überstand bleibt behauptet.

Vom Gordon-Bennett-Rennen der Lüfte.

Das Landungstelegramm des Herrn Eimermacher

an seine Familie und zur Weitergabe an die Luftfahrtvereinigung und Presse lautet:

Prosperity Socar, 13. 9. 10.30 Uhr. Landung Montag 4.25 Uhr. 48 Stunden durch schwere Gewitter, Unwetter, siebenstündigen Stillstand. Columbia Süd-Carolina. Erfolg leider aussichtslos. Eimermacher, Predeek.

Danach hat Herr Eimermacher Pech gehabt und eine Enttäuschung erlebt, die er anscheinend schwerer empfindet, als die Allgemeinheit, die volles Verständnis dafür hat, daß man gegen Naturgewalten nicht ankommen kann. Wer in ein solches Wetter gerät, ist allemal der Dumme und wäre er noch so tüchtig als Luftfahrer.

Die zurückgelegte Strecke beträgt nach der oberflächlichen Ausrechnung rund 925 Kilometer, entspricht also ungefähr der Strecke Gelsenkirchen—Bordeaux, die bei der Ausscheidungsfahrt zurückgelegt wurde (881,6 Klm.).

An welcher Stelle Münster VIII nun liegt, steht anscheinend noch nicht fest, jedenfalls ist es noch nicht gemeldet. Auf jeden Fall haben die deutschen Ballone in dem Kampfe mit ungleichen Waffen ehrenvoll bestanden. Die Ungleichheit bestand darin, daß die amerikanischen Ballone viel leichter waren, da sie aus Seide hergestellt sind, und daher viel mehr Ballast mitnehmen konnten. Und schließlich spielt auch die Vertrautheit mit der Meteorologie des Landes eine große Rolle. Das sind zwei Umstände, die den überlegenen Sieg des an erster Stelle liegenden amerikanischen Ballons erklärlich erscheinen lassen.

Die Würfel sind gefallen; das Glück in seiner höchsten Vollendung war nicht mit Herrn Eimermacher. Trotzdem darf er und sein Begleiter des herzlichsten Willkommens in der Heimat sicher sein. Münster war stolz darauf, in diesem internationalen Rennen vertreten zu sein und unterschätzt es nicht, daß die Stadt Münster, dessen Rathausgiebel den Ballon zierte, tausenden von Amerikanern bekannt geworden ist.

*

In einigen Zeitungen (u. a. „Berliner Lokalanzeiger", Morgenausgabe vom Dienstag) befand sich ein Kabeltelegramm Dr. Halbens', worin neben anderen 5 Ballonen auch die beiden deutschen Ballone Münster VIII. und Barmen als vermißt gemeldet werden. Es wurde der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß die Ballone in den schwer zugänglichen Bergen Tennesses oder Nord-Ost-Carolinas gelandet seien, wo Hilfe äußerst schwer zu erreichen sei. Es sei allerdings auch möglich, daß sich die sieben Ballone noch in der Luft befänden.

Diese Annahme hat sich zum Glück als zutreffend erwiesen. Die Befürchtung, daß den Ballonen ein Unheil zugestoßen sei, stützte sich auf die Wetterlage, die nach dem Start einsetzte (und die ja auch Herr Eimermacher in seinem Telegramm angedeutet hat). Doch traten diesen Befürchtungen die Meteorologen entgegen, die aussagten, daß das Sturmzentrum bereits den Detroiter Distrikt verlassen habe, als der Wettflug begann und sich ostwärts verlagert habe. Die Ballone hätten höchstwahrscheinlich den dem abziehenden Tief folgenden Nord-West-Wind ausgenutzt. Auch diese Annahme erwies sich als zutreffend.

Weiter geht aus dem Telegramm Dr. Halbens' hervor, daß die Notlandung des Ballons „Brandenburg" nicht nur auf den Ventildefekt zurückzuführen war, sondern auch auf den scharfen Wind, der in der Nacht zum Sonntag einsetzte und den Ballon „Brandenburg" auf den Erie-See zutrieb, worauf es Dr. Halben vorzog, auf der im See gelegenen Insel Sugar-Island zu landen. Ballon und Insassen kamen ohne Schaden davon. Die Insassen wurde von den Kurgästen ein festlicher Empfang bereitet. Sie begaben sich am anderen Morgen nebst dem verpackten Ballon sofort nach Newport zurück. In einem Funkspruch Dr. Halbens' aus Putinbay (Ohio) berichtet dieser über die Fahrt noch wie folgt:

„Schwerstes Frontgewitter über dem Erie-See bewog Ballon „

Was bedeutet: „Davis-Pokal in Europa"?

Nach dem Ende der amerikanischen Vormachtstellung.

Armer Tilden, glückliches Frankreich, genialer Lacoste! Das gigantische Ringen um die höchste Trophäe im Tennis ist beendet. Amerikas Vormachtstellung, das seit 1920 den Davis-Pokal verteidigte, ist gebrochen! Der großen Tennis-Nation Frankreich ist der Wurf diesmal gelungen. Glaubte man, schon im vorigen Jahre würden die Franzosen die Amerikaner niederzwingen können, so war diese Hoffnung verfrüht. Erst in den später stattfindenden Meisterschaften Amerikas kamen die Franzosen nach vorn und zum ersten Male seit vielen Jahren standen in der Endrunde kein Amerikaner, sondern zwei Franzosen. Aber was bedeutet der Titel „amerikanischer Meister" gegen den Besitz des Davis-Pokals! Der jetzt in höchster Regierungsstelle sitzende Dwight F. Davis, jetzt Staatssekretär des Krieges, hatte 1900 den Cup als ewigen Wanderpreis gestiftet. Erst waren es die Australier, die in diesem Wettkampf dominierten und 7 mal die Trophäe entführten. Dann kam Amerika auf, das schon vor dem Krieg 4 mal als „The Champion Nation" proklamiert worden war, und hat ihn seit 1920 siegreich verteidigt. Man setzte seine nationale Ehre darin, den Pokal für Amerika zu erhalten und Dick Tilden, der Unvergleichliche, hat ihn immer wieder verteidigt.

Es ist viel darüber gestritten worden, ob die Ausschreibung des Davis-Pokal günstig abgefaßt sei. Uns will es scheinen, daß dies trotz der vielen Gegner dieses Wettbewerbes der Fall ist, denn von Jahr zu Jahr ist die Zahl der teilnehmenden Länder gestiegen und voraussichtlich dürften schon 1928 neue Rekordzahlen aufgestellt werden, wenn sich erst wieder das so gefährliche Australien, Neuseeland, Argentinien, China und die ost- und südost-europäischen Staaten beteiligen. Man hat behauptet, die herausfordernden Länder hätten ungleich mehr an Kosten, an Energie ihrer Mannschaft und an Nerven aufzubringen als der Staat, der in den glücklichen Besitz des Davis-Pokals einmal gelangt ist. Das ist richtig. Aber dem ist gegenüberzustellen, daß der wahre, echte Kämpfer sich erst in schweren Schlachten erprobt, daß die Mannschaft, die als Sieger ihrer Zone und im Entscheidungsspiel gegen die 2. Zone siegreich hervorgeht, so viel an Turniererfahrung, an Spieltechnik gewonnen hat, daß sie schon allein dadurch immer ein ganz gefährlicher Gegner werden muß. Das herausfordernde siegreiche Land hat seine Spieler gegen die Spieler der ganzen Welt ausprobieren können. Die Verteidiger haben ihre Ver-



Tilden, Amerikas bester Tennisspieler.

treter nur in internationalen und nationalen Wettkämpfen heranziehen können und die Beteiligung an solchen Turnieren ist nicht mit der Härte in den einzelnen Davis-Pokal-Runden zu vergleichen. Bedenkt man dies, so dürfte es wohl bei der bisherigen Ausschreibung bleiben und nachdem es geglückt ist, den Davis-Pokal nach Europa zu entführen, haben wir nichtdie geringste Veranlassung, jetzt eine Änderung der Ausschreibung zu fordern. Dies gilt besonders für Deutschland. Für uns ist es besser, die Hauptgegner in Europa zu wissen. Sollte es uns möglich sein, im nächsten Jahr weiter noch vorn zu kommen, und wir hoffen das, nachdem der gefährlichste Gegner, Frankreich, für die europäische Zone ausgefallen, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß wir in Berlin den Amerikanern gegenübertreten; denn diese als die voraussichtlichen Sieger der Amerika-Zone müssen zu Erringung des Pokales nach Europa — Paris — kommen und werden demnach auch dem Sieger der Europazone hier entgegentreten. Daß Klimaeinflüsse bei allen Wettkämpfen eine Rolle spielen, braucht nicht des Näheren ausgeführt zu werden.

Das nächste Jahr wird den Kampf der jungen Generationen bringen. Ein Wechsel der Mannschaften in vielen Ländern wird eintreten. Schon in diesem Jahre erwog man ernsthaft in Amerika, ob an Stelle von Tilden und Johnston die junge Garde Frankreichs Spitzenspielern entgegengestellt werden sollte, zumal da die Franzosen gegen sie überraschende Niederlagen erlitten hatten. Aber schließlich vertraute man den alten Kämpen mehr. In Beziehung auf Johnston war dies sicher ein Fehlgriff, denn „little Bill" hat nicht genügend Training gehabt und wäre vielleicht durch Loot, Doog oder White besser vertreten worden. Andererseits haben die alten Spieler die größere Turniererfahrung und das bedeutet immer ein großes Plus. In Deutschland wird man sicher eine neue Mannschaft zusammenstellen, nachdem sich Moldenhauer in diesem Jahr so außerordentlich verbessert hat und den einzigen Punkt gegen Südafrika erzielen konnte. Die einzige Mannschaft, die voraussichtlich, falls nicht gerade unvorhergesehene Ereignisse eintreten, keine Veränderung erhalten wird, ist die des Siegers des Jahres 1927, Frankreich. Lacoste stellt neben Cochet noch immer eine Weltklasse dar und er hat es dieses Jahr wiederum vollbracht, wie schon 1926, Tilden in 4 Sätzen zu schlagen. Ihm verdankt Frankreich seinen Sieg, der natürlich den größten Jubel bei seinen Landsleuten ausgelöst hat.

Selten ist die Endrunde des Davis-Pokals so aufregend gewesen wie 1927 und in Philadelphia waren die Tribünen jedesmal bis auf den letzten Platz ausverkauft. Bick Bill spielte in hinreißender Form. Er hat Cochet, seinen Bezwinger, einwandfrei geschlagen, seinem genialen Spiel ist auch der Sieg im Doppel mit Hunter zu verdanken. Aber 3 Spieltage mit 3 so schweren Matchs mußten für Tilden zu viel werden, zumal da Lacoste einen Tag Pause hatte. So erlebten die Amerikaner mit Entsetzen, daß Tilden durch Lacoste einwandfrei in 4 Sätzen geschlagen wurde. Damit aber war das Match für Amerika verloren, denn daß Johnston Cochet besiegen konnte, glaubte niemand. Erst beim dritten Versuch ist es Frankreichs Weltklasse gelungen, die Amerikaner im Finale zu besiegen. 1925 wurden sie 0:5 abgefägt, 1926 1:4. Diesmal gewannen sie gegen einen Gegner, der mit Ehren verloren hat.

Der Davis-Pokal ist für die Europa-Zone gewonnen. Die alte Welt hat die neue besiegt, aber das Ringen wird weitergehen Jahr für Jahr und wir glauben nicht, daß bei der großen Form der französischen Tennisspieler die höchste Trophäe des Tennissports sobald wieder nach Amerika entführt werden wird.

*

Das Internationale Tennis-Turnier in Bad Neuenahr beendet.

Von Regenschauern unterbrochen, fand das internationale Tennis-Turnier in Bad Neuenahr am Montag nachmittag seinen Abschluß. Leider kamen die Zuschauer um die mit Spannung erwartete Begegnung im Herren-Einzel zwischen dem deutschen Altmeister Froitzheim und dem Holländer C. Bryan. Froitzheim sagte ab, so daß dem Holländer ohne Kampf der Sieg um den Gold-Pokal zugesprochen wurde. Oppenheimer-Wenzel, die sich für das Finale im Herren-Doppel qualifiziert hatten, waren ebenfalls schon abgereist, so daß auch dieses Spiel ausfiel. — In den übrigen Endspielen feierte Frau Friedleben drei Triumphe. Im Damen-Einzel schlug sie im Final Frl. Kallmeyer-Berlin glatt mit 6:2, 6:2. Ihren zweiten Erfolg holte sie sich mit Frau Hemp zusammen im Damen-Doppel. In der Vorschlußrunde schlugen Frau Friedleben-Frau Hemp das Paar Frau Schomburgk-Frau Springer 6:4, 6:1, während sich Frl. Kallmeyer-Frau Jacobiny durch einen Sieg über Frau Lentz-Frau Vormann für den Endkampf qualifizierten. Hier zeigten sich die beiden Frankfurterinnen wieder von der besten Seite und gewannen in zwei Sätzen mit 6:3, 8:6. Einen sehr schönen Verlauf nahm auch das Final im Mixed. In der Vorentscheidung fertigte die Kombination Frau Friedleben-Kreuzer das Paar Frau Vormann-Fuhrmann 6:2, 6:3 ab und in der anderen Hälfte schlugen die Holländer Frau Stroink-C. Bryan das Paar Frau Schomburgk-Heine mit 6:2, 6:3. Im Final zeigte sich die deutsche Kombination Friedleben-Kreuzer von der besten Seite und siegte glatt 6:0, 6:2. Damit trug sich Frau Friedleben zum dritten Male in die Siegerliste ein.

Der S. C. Münster gewinnt das Tennisturnier gegen Preußen Wanne mit 12:5 Punkten, 12:5 Sätzen und 136:103 Spielen.

Am vergangenen Sonntag fand auf den Tennisplätzen des S. C. Münster 08 am Wasserturm das oben genannte Turnier statt, das die Münsteraner überlegen mit 12:5 Punkten, 12:5 Sätzen und 136:103 Spielen für sich entscheiden konnten. Die Wettkämpfe hatten sehr unter der schlechten Witterung zu leiden und ließenauch eine glatte Abwickelung der Kämpfe nicht zu. Der oft einsetzende Regen am Vormittag, wie am Nachmittag, hielt die Spieler dermaßen auf, daß nicht alle erledigt werden konnten. Vielleicht wäre dann auch noch ein für die Wanner etwas günstigeres Ergebnis herausgekommen. Die 5 ausgetragenen Herreneinzelspiele konnte der S. C. Münster alle gewinnen, dagegen gingen die Doppelspiele verloren. Auch von den 5 ausgetragenen Damen-Spielen konnte der S. C. Münster nicht weniger als 4 für sich entscheiden. Die Gemischten Doppel-Spiele sahen 3 mal die Münsteraner und 2 mal die Gäste siegreich.

Schwimmen.

Heitmann-Magdeburg siegt in Barcelona.

Der aus beruflichen Gründen nach Barcelona übergesiedelte Magdeburger Schwimmer Heitmann gewann bei einem am Sonntag zur Durchführung gebrachten Schwimmfest das 100 Meter Freistilschwimmen in 1:05,3 Min. vor dem Ungarn Kerefue. Im 100 Meter Brustschwimmen stellte der Spanier Abenys mit 1:27,2 Min. einen neuen spanischen Rekord auf. Ein Wasserballspiel zwischen einer ungarischen Mannschaft und einer Stadtmannschaft von Barcelona gewannen die Ungarn hoch mit 7:0 Toren.

Neuer Weltrekord im 220 Yards-Freistilschwimmen.

Anläßlich eines Schwimmfestes in Honolulu startete der bekannte Weltrekordschwimmer Jonny Weißmüller über die 220 Yards im Freistil. Weißmüller legte die Strecke in neuer Weltbestzeit von 2:13,6 Min. zurück.

Vertreterversammlung des Deutschen Skiverbandes in Goslar.

Meisterschaften 1928 und 1929. — Abkommen mit dem RJH. und DKV. — Jugendarbeit. — Teilnahme an der Winterolympiade.

Die Vertreterversammlung des DSV. hatte zu ihrer Tagung in Goslar vom 9. bis 11. September ein solches Riesenprogramm aufgestellt, daß es unmöglich schien, jeden einzelnen Punkt sorgfältig zu erledigen. Die straffe Durchführung der Geschäftsordnung vermied unnötige Breiten und Dauerreden und verbürgte auf der anderen Seite gründliche Behandlung aller Fragen. Man begann mit den Berichten des Hauptvorstandes und der Rechnungsprüfer und beschloß einstimmig die Entlastung des Schatzmeisters und des Hauptvorstandes. Für den satzungsgemäß ausscheidenden 2. Vorsitzenden wurde Ganzen-München gewählt. Für 1928 wird die Austragung der Deutschen Skimeisterschaft auf dem Feldberg im Schwarzwald vorgesehen. 1929 wird man sich zum gleichen Zweck in Sachsen zusammenfinden. Der Mitgliedsbeitrag wird im weiteren Verfolg der Tagesordnung mit 55 Pfg. pro Kopf festgesetzt. Sehr erfreulich ist die Tatsache eines Freundschaftsverhältnisses zwischen dem DSV. und dem Reichsverbande für Jugendherbergen. Damit wird das Winterwandern der Jugend unter Benutzung der Jugendherbergen sich sehr viel angenehmer gestalten und dies ein Grund zur größeren Beteiligung sein. Ein weiterer Erfolg des DSV. ist das Freundschaftsabkommen mit dem Deutschen Kanu-Verband, das sich dahin auswirkt, daß die DSV.-Mitglieder in Zukunft in jedem Bootshause des DKV. Gastfreundschaft genießen und umgekehrt jeder organisierte „Kanuist" freundliche Aufnahme in jeder Skihütte erwarten kann.

Im Brennpunkt aller Interessen steht aber unbedingt die Winterolympiade in St. Moritz. Die Beteiligung ist durch die Goslaer Vertreterversammlung des DSV. grundsätzlich beschlossen worden. Die Aufgaben, die die olympischen Winterspiele in St. Moritz den Teilnehmern stellen, sind sehr schwer. Deutschland hat namentlich für den Sieg im 50 Kilometer-Lauf wenig Aussichten. Aber nichtsdestoweniger wird er gründlichst vorbereitet. 5 Läufer werden zu diesem Zweck vom 15. Oktober ab durch den Sportausschuß des DSV. in Trainingsverpflichtung genommen. Für den 18 Kilometer-Lauf ist die Meldung von 12 Läufern vorgesehen, während der Sprunglauf 11 deutsche Anwärter haben wird. Im ganzen sind vorläufig 23 Läufer als Teilnehmer in St. Moritz vorgesehen, von denen Bayern allein 12 Läufer, Sachsen und Thüringen je 3, Allgäu und Schlesien je 2 und Schwaben einen stellt. Von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit ist die Finanzierung der Winterolympiade, die für den DSV. mit 40—45 000 Mark veranschlagt ist. Die Kopfsteuer von 10 Pfg. für jedes Mitglied und eine Sammlung von freiwilligen Beiträgen soll die Aufbringung dieser Summe ermöglichen.

Aus den Ausschußberichten ist besonders die Vor- und Ausbildung der Jugendwarte hervorzuheben, der neuerdings gesteigerte Aufmerksamkeit gewidmet wird, in der Hoffnung, damit dem sportlichen Nachwuchs einen besonderen Dienst zu erweisen. Richtlinien über die Arbeit am Nachwuchse wurden bei der Hauptversammlung in Düsseldorf — in einer besonderen Jugendausschußsitzung — und anläßlich des Lehrwartkursus in Oberweisenthal festgelegt. Als Resultate liegen heute vor die Herausgabe der Richtlinien für Jugendleiter, gleichmäßige Festsetzung von Wettlaufstrecken und Grundsätze für die Erteilung von Preisen und Diplomen. Bahnbrechend für die Tätigkeit der Jugendleiter sind die Richtlinien von Steinhäuser-Breslau, die mit den Erfahrungen der übrigen Jugendwarte endgültige Regeln für die Arbeit an der Jugend ergeben sollen. Die Ergebnisse dieser Arbeiten werden den 600 Jugendgruppen des DSV. und damit 21 000 organisierten jugendlichen Skiläufern zugute kommen.

Eine neue und anerkennenswerte Einrichtung des DSV. ist ein Fachausschuß, der in Verbindung mit der Sportartikelindustrie Neuheiten auf diesem Gebiete auf ihre sportliche Eignung prüft.

Schon dieser kurze Überblick über Verlauf und Ergebnis der Tagung bestärkt die Überzeugung, daß im DSV., der größten deutschen Winterportorganisation, ernsthaft und den Erfordernissen der Zeit entsprechend gearbeitet wird.

Die Deutschen Motorrad-Klubmeisterschaften auf der Avusbahn.

Bei außerordentlich gutem Besuch — trotz des in Berlin veranstalteten Großflugtages — wurden am Sonntag auf der Avusbahn die Deutschen Motorradklub-Meisterschaften ausgetragen.

Als einzige Dame beteiligt sich Frl. Hanni Köhler, Berlin, auf ihrer kleinen, niedrigen, aber außerordentlich schnellen Neander-Maschine.



Die Ergebnisse waren:

Junioren-Rennen bis 750 ccm.: 1. Geßler-Berlin (D-Rad) 25,1 — 95 Kilometer Stundengeschwindigkeit; bis 500 ccm.: 1. F. Zitto-Berlin (BMW.) 19:41,14 — 121,8 Stunden-Kilometer; bis 350 ccm.: 1. H. Marneth-Berlin (AJS.) 21:23,3 — 112 Stunden-Kilometer; bis 250 ccm.: 1. A. Stölting-Wandsbeck (PSW.-Japp) 24,1 — 99,1 Stunden-Kilometer; bis 175 ccm.: 1. Metzig-Berlin (DKW.) 24:4,2 — 99,5 Stundenkilometer.

Senioren-Rennen bis 175 ccm.: 1. Müller-Zschopau (DKW.) 22:40,0 — 105,8 Stundenkilometer; 2. Henkelmann-Chemnitz auf DKW.; bis 250 ccm.: 1. Wertheim-Zehlendorf (Moto-Guzzi) 21:58,8 — 109,9 Stundenkilometer; 2. Schulz-Berlin auf Roconova; bis 350 ccm.: 1. Leimer-Berlin auf New-Hudson 20:43,8 — 115,8 Stundenkilometer; bis 500 ccm.: 1. Ernst-Breslau auf AJS. 27:11,0 — 131,2 Stundenkilometer; bis 750 ccm.: 1. Tennigkeit-Berlin auf AJS. 29:14,8 — 122,1 Stundenkilometer; bis 1000 ccm.: 1. Köppen-Berlin auf BMW. 27:07,8 — 132,9 Stundenkilometer.

Deutsche Klubmeisterschaft für Motoren bis 1000 ccm. 1. Chemnitzer Motorradklub 1912 (Rost jun., Hübsch, Krebs, sämtl. BMW.) 4:20,35,4 — 108,6 Stundengeschwindigkeit ;2. Köln-Ehrenfelder Motorsportklub 4:22,29 — 108 Stundengeschwindigkeit; 3. Berliner Motorradklub 1920 4:38,00,6 — 102,0 Stundengeschwindigkeit.

Schnellster Fahrer im Wettbewerb um die Klubmeisterschaft war Sönius auf BMW. Er bewältigte die ca. 160 Kilometer lange Strecke in der guten Zeit von 79:12 Min.

Fußball.

Polizeiverein f. L. Münster — BC. Greven 2:3 (2:2).

Zum fälligen Meisterschaftsspiel in der Ostgruppe trafen sich in Münster auf dem Platz der Universität an der Horstmarer Landstraße obige Gegner, die sich einen zähen und fairen Kampf lieferten. Die Grevener waren in guter Form und konnten somit einen verdienten Sieg erringen. Das Markanteste des Spieles ist, daß der Sieg der BC.er in fast verteiltem Feldspiel errungen wurde. Ausschlagebend ist letzten Endes für den Sieg allerdings das bessere Stellungsspiel der Hintermannschaft der Grevener, die dem Gegner fast kaum in der zweiten Halbzeit eine verwundbare Stelle ließ. Der Polizeiverein ging bald nach Spielbeginn durch einen Handelfmeter in Führung, dem aber auch kurz darauf ein zweites Tor folgte. Die BC.er legen sich nun mächtig ins Zeug und können kurz vor Schluß der ersten Hälfte das Torergebnis auf 2:2 stellen. Nach der Pause liegen die Grevener durchweg im Angriff, können aber erst kurz vor Schluß den Siegestreffer anbringen. Die BC.er siegten in der Hauptsache durch ihre Schnelligkeit, nicht nur im Sturm, sondern die ganze Mannschaft durchzog ein gesunder Zug. Der Schiedsrichter leitete gut.

Durch diesen Sieg konnten die Grevener die Führung in der Tabelle an sich reißen.

Deutsche Turnerschaft.

Faustball im Münsterländer Turngau.

Die letzten Pflichtfaustballspiele im Münsterländer Turngau wurden am Sonntag in Recklinghausen von den Mannschaften der Älteren über 40 Jahre durchgeführt. Bei starkem Winde wurden gute Ergebnisse erzielt. Von den beiden Mannschaften Recklinghausen und Münster 6 2 war es die erstere, die das Vor- und Rückspiel gewann. Recklinghausen — Münster 40:38 erstes Spiel, Rückspiel 40:33. Recklinghausen hat somit für 1927 die Gaumeisterschaft.

Pferdesport.

Rennen zu Hannover.

ks. **Hannover**, 13. Sept. **(Eig. Drahtbericht.)** Die heutigen Rennen brachten nachstehende Ergebnisse: **Athanasie-Rennen.** 2600 Mk. 1200 Meter. 1. Gestüt Mydlinghovens Gutenberg (Haynes); 2. Markolf; 3. Fulvia. Tot. 21, Pl. 11, 11. Unpl.: Seesturm, Gral, Die Nacht. — **Preis von Springe.** 2600 Mark. 1200 Meter. 1. W. Lindenstaedts Perlenfischer (Ebert); 2. Memnon; 3. Vasko. Tot. 50, Pl. 25, 17, 33. Unpl. Stammherr, Doktor, Kalebasse, Sans Atout, Orma, Godwina. — **Loccumer Jagdrennen.** 2600 Mark. 3200 Meter. 1. U. Cleves Ozema (Ackermann); 2. Jrany; 3. Laokoon. Tot. 73, Pl. 23, 21, 15. Unpl.: Barcarole, Genius, Valid, Cavalier, Martini. — **September-Ausgleich.** 4000 Mark. 1600 Meter. 1. Alf. Teskes Dominikus (M. Schmidt); 2. Lago; 3. totes Rennen zwischen Alexander der Große und Burgwart. Tot. 60, Pl. 24, 44, 29, 17. Unpl.: Linz, Falsum, Manlius, Verona II. — **Roland-Ausgleich.** 2600 Mark. 2400 Meter. 1. Gestüt Lechhofs Carlotta (Grabsch); 2. totes Rennen zwischen Logarithmus und Sandoval. Tot. 62, Pl. 12, 12, 11. Unpl.: Triebkraft, Kasbeck, Lavaletta, Südcap. — **Preis von Braunschweig.** 2600 Mark. 2400 Meter. 1. W. Sternbergs Heldrastein (Haynes); 2. Reisende Frucht; 3. Glücksritter. Tot. 20, Pl. 13, 15. Unpl.: Sternberg, Wunderkind. — **Lüneburger Jagdrennen.** 2600 Mark. 3650 Meter. 1. A. Gittlers Magnolie (Kukulies); 2. Leander; 3. Sturmnacht. Tot. 27, Pl. 18, 15. Unpl.: Kiki, Lichtstrahl, Quadnau.

Vermischtes.

* ✠ **Ehemaliges 2. Niederschles. Inf.-Rgt. Nr. 47.** Vielfachen Anregungen der Aktiven und Kriegsteilnehmer folgend, hat sich in Essen eine größere Zahl ehemaliger 47er zu einer Kameradschaftlichen Vereinigung für Rheinland und Westfalen, Sitz Essen, zusammengeschlossen. Im Geiste des alten ruhmreichen Regiments will der Verein die Erinnerungen aus Friedens- und Kriegszeiten bewahren und den Bau des Ehrenmales für die gefallenen Kameraden unterstützen, dessen Weihe im Frühjahr 1928 in Glogau mit einer Wiedersehensfeier verbunden ist. Für die Werbearbeit im Vereinsgebiet stellte sich eine Anzahl Obmänner bereitwilligst zur Verfügung. Die noch fernstehenden 47er im Westen werden gebeten, sich dem Verein anzuschließen und ihre Anschrift an E. Stahlschmidt, Essen-Stadtwald, mitzuteilen.

* -/- **Der spanische Klerus gegen die Stiergefechte.**

Gestützt auf die Mahnung der Konzilskongregation vom 1. Juli 1926 hat der Bischof Solverio von Cuidad Rodrigo im Einvernehmen mit den übrigen spanischen Oberhirten sehr strenge Bestimmungen erlassen über den Besuch von öffentlichen Bädern, Bars, Kinos, Tanzveranstaltungen und Stiergefechten. Wenn die Stiergefechte namentlich in Salamanca stattfinden, soll der Diözesanpriester ohne sehr wichtigen Grund nicht die Diözese verlassen. Der Besuch der Stiergefechte unter dem Vorwande, für den Unglücksfall mit dem hl. Öl für die Erteilung des hl. Sakramentes der letzten Ölung bereit zu sein, wird ebenfalls auf das strengste verboten. Zuwiderhandelnde sollen ipso facto der Strafe der Suspension verfallen.

Reise und Verkehr.

Parisreise ab Dortmund mit einer schönen zweitägigen Seefahrt.

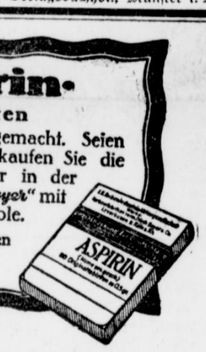
Eine sehr schöne, abwechslungsreiche Studienreise findet statt in der Zeit vom 21. bis 28. September. Die Reise beginnt in Dortmund und geht im D-Zug 3. Klasse nach Hamburg. Ankunft am 22. September 6,24 Uhr früh, daselbst wird auf dem Hauptbahnhofe gefrühstückt. Hierauf Autofahrt zum Dampfer „Antonio Delfino", der um 9 Uhr vormittags die Anker lichtet, um nach Südamerika in See zu gehen. Die Dampferfahrt findet in der 1. Klasse statt. Am 23. September nachmittags trifft „Antonio Delfino" auf der Reede von Boulogne ein, von wo aus die Reise in der 2. Klasse per Bahn nach Paris fortgesetzt wird. Für den Aufenthalt in Paris sind fünf Tage vorgesehen mit Unterkunft und Verpflegung in gutem bürgerlichen Hotel. Die Besichtigung von Paris und Umgebung geschieht im Auto unter deutscher Führung. Am 23. September nach dem Abendessen Auflösung der Reisegesellschaft. Die Teilnehmerkarte kostet einschließlich voller Verpflegung (ohne Getränke), Besichtigung und Führung 225 Mk. Erforderlich ist das französische Aufenthaltsvisum und das belgische Durchreisevisum. Der Paß muß spätestens fünf Tage vor Abfahrt mit einem losen Lichtbild eingesandt werden. Nähere Auskunft und baldige Anmeldung durch Intern. Reisebüro E. Wendel G. m. b. H., Münster i. W., nur Salzstraße 57. (Feibes gegenüber.) Telephon 4185.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Heilemann**, für Feuilleton **Dr. Gottfried Hasenkamp**, für Lokales und Provinzielles **Franz W. Bernekohl**, für Handel und Sport **Josef Engbers**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der **Aschendorffschen Verlagsbuchhdl.**, Münster i. W.

Aspirin-Tabletten

werden häufig nachgemacht. Seien Sie vorsichtig und kaufen Sie die Aspirin-Tabletten nur in der Original-Packung „Bayer" mit der violetten Banderole.

In allen Apotheken erhältlich.



Offene Stellen

Gegen Monatsgehalt und Provision wird für einen Vertrauensposten ein gewissenhafter f1126)

Arbeiter gesucht,

Antritt sofort, Selbig. muß unbedingt gute Verbindung zu Chauffeurkreisen haben und gute Zeugnisse aufweisen. Kautionsstellung v. 200—300 RMk. Bedingung. Offerten unter R S 5042 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger *

Friseur-Gehilfe

gesucht. Kost u. Logis im Hause.

Hans Klasmeier,
Grevenerstraße 47.

Zahntechnikier-Lehrling

aus besserer Familie, mit guter Schulbildung zu Oktob. gesucht. Ausführliche Offerten unter J J 414 an die Geschäftsstelle. *

Gesuchte Stellen

Viehwärter,

Viehwärter-Familien, tücht. Vollhand-Melker, zuverläss. Viehpfleger sind fortwährend zu haben bei *7743

L. de Vries,
Viehwärter-Vermittlg., Enschede (Holland).

Suche zum 15. November f. meine Tochter, 19 J. alt, **Stelle** in klein. Haushalt, wo sie auch die Küche erlernen kann. Offt. unt. E E 410 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Suche Platz als

Kontoristin, Stenotypistin.

Bin 22 Jahre, in vorl. ungek. Stellung, beste lückenlos gute Zeugn., habe Übung in Landesprodukten-geschäft und Rechtsanwaltsbüro, bin mit leicht Auffass. begabt. Offert. u. Z 3 2179 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *7737

Ordentl., saub., selbständ. **Mädchen**, welch. kochen kann, sucht Stellung zum 1. 10. 27 in kleinem Geschäftshaushalt. Offert. unt. C C 2202 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Zu Kaufen gesucht

Komme sofort

u. zahle hohe Preise für getragene

Anzüge

usw. f4018za
Allerhöchste Preise.

S. Bienenstock.

Kgldiffstr. 18.
Telephon 3920.

Laden- und Büro-Einrichtungen,

Theken mit und ohne Glas-Regale usw., gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. *

Königstraße 32.
Telephon 2397.

Gebrauchte Holz- oder Wellblechbaracke,

nicht unter 8—10 Met., zu kaufen gesucht.

Offerten unter 5148 an d. Anz.-Ann. **Korte**, Michaelispl. 7/8. *7731

Alte Münzen,

auch westfäl. Kupfermünzen, kauft auswärtiger Sammler.

Angebote mit E E 2204 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Zwerg-Teckel,

Hund oder Hündin, mit Stammbaum zu kaufen gesucht. Offert. unter Z A 2199 an die Geschäftsstelle. *7744

Aufzug für Waren,

gut erhalta, zu kaufen gesucht. *

Königstraße 32.
Telephon 2397.

Zu verkaufen

Herren- und Speisezimm.

beste Schreinerarbeit billig zu verkaufen.

Fritz Barthold,
Dortmunderstraße 15.

Habe ein größeres

Pelz-Damenkostüm

zu verkaufen. f6873a

Gerhard Teigeler,
Gärtner, Borghorst.

Bettladenmit Matratze

billig zu verkaufen. *
Schützenstraße 25. I.

Hanomag-Limousine,

Ia Lkw. u. Bergst., noch 1 Jahr versteuert und zugelassen, 5 fach bereift, ir 1300 Mark zu verkfen. h8805

J. Kremer,
Arendorf,
Holz, zumaterialien u. Kohlen

Dauerbrenner, grün, und 1moderne **Ofen** billig zu verkaufen. *
Kreuzstraße 19.

Schreibmaschinenzettel

werden schnell angefertigt.

Geschäftsstelle des Prinzipalmarkt 13/14.

Erdbeerpflanzen

in den Sorten

Deutsch-Evern	Flandern	Jucunda
früheste	mittelfrüh	spät

sind wieder in jeder Menge lieferbar.

Bringe gleichzeitig meine großen Bestände in **Baumschulpflanzen** in empfehlende Erinnerung. Rosen- und Gartenfreunde zur Besichtigung des jetzigen Rosenflors willkommen. h87401)-

Kein Kaufzwang.

Baumschulen J. Eschweiler
Hiltrup i. W. Telefon 179.

Gardinen
Dekorationen

in modern. geschmackvoller Ausführung. f1150xn

Franz Gripekoven
Münster i. W. Königstraße 45



Subin

Subin ist ein **praec. phosphorsaures Kalkpräparat** mit besonderen Zusätzen und hat sich vorzüglich für Schweine bewährt gegen **Lahmheit, Steifheit, Knochenweiche** und zur Anregung der Freßlust. Pr. 1.25 M. Zu hab. in **Apotheken u. Drogerien.** h8246xw

Musikalien

jeder Art bezieht man **vorteilhaft** durch die r9543gr

M. Kneer'sche

Musikalien- u. Instrumentenhandlung

Größtes Musikalienlager der Provinz.

Kostüme und Mäntel

fertigt zu billigen Preisen an,

Vor- und Nachmittagskleider von 8,— Mk. an

J. Köching, Bült 1



Weissere Wäsche nach schonenderer Behandlung

Auch Sie werden von Suma entzückt sein, denn es besitzt eine bisher unerreichte Waschwirkung. Suma zeichnet sich durch doppelten Seifengehalt aus und enthält nichts Unwirksames oder gar Schädliches — kein Wasser, keine Soda und keine bleichenden Substanzen. Suma hat die Eigenart, beim Kochen Millionen kleiner Bläschen zu bilden, die den Seifenschaum in lebendigem Strom durch die Gewebe treiben, wodurch aller Schmutz gelöst wird.

Sie werden staunen, mit wie wenig Suma Sie auskommen: 1 Paket gibt 4 Eimer waschkräftige Lauge — genug für 40 Pfund Trockenwäsche.

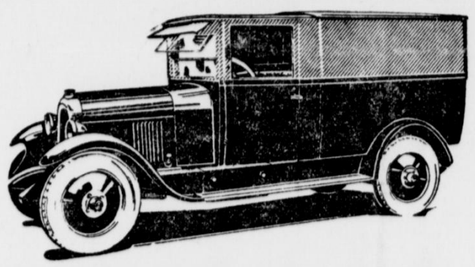
Also: Suma für den nächsten Waschtag!

„Sunlicht" Mannheim



CITROËN

6/25 PS.



Ein Wirtschaftsfaktor

ist unser Halbtonner Schnell-Lieferwagen

Mk. 4700 ab Werk Poll.

Verlangen Sie illustrierten Prospekt.

CITROËN AUTOMOBIL A.-G. KÖLN-POLL.

Vertreter: Dipl.-Ingenieur Corn. Schultz, Münster i. W., Industriestr.

Zur Weinbereitung

Korbflaschen in all. Größen billigst.

Weinhefen, Nährsalz, Weinbücher, Gärröhrchen, Spunde, Korke usw. f3916)a

Schwanen-Drogerie Ferd. Meyhöfener Nachf. Rothenburg 39/40.

Autofahrten

Kilometer 30 Pfg.

Fernruf 2525.

f5316ga

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Vom 5. September 1927 ab bis auf weiteres wird für den Kreis Warendorf der Wert der Sachbezüge gemäß § 160 der R. V. O. wie folgt festgesetzt:

a) für männliche Personen ausschließlich Lehrlinge auf 1.50 Mk. täglich;
b) für weibliche Personen und Lehrlinge beiderlei Geschlechts auf 1,30 RMk. täglich.

Warendorf, den 31. August 1927.

Der Bürgermeister: Isphording.

Öffentliche Stadtverordnetensitzung am Mittwoch, dem 14. September ds. Js., nachmittags 6 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 9.

Warendorf, den 10. September 1927.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
J. V.: Dr. Rohleder.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, dem 14. ds. Mts., nachmittags von 3¼—4¼ Uhr findet im Krankenhause Mütterberatung statt.

Sassenberg, den 10. September 1927.

Der Amtmann.

Bekanntmachung.

Anträge auf Erteilung von **Wandergewerbescheinen** für das Jahr 1928 sind unter Vorlage des Wandergewerbescheines für 1927 und eines neuen Lichtbildes spätestens bis zum 31. Oktober ds. Js. auf Zimmer Nr. 1 des Rathauses zu stellen.

Borken, den 8. September 1927.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Wegen Neubaues der Straßenbrücke über den Mühlenbach im Zuge der Münsterstraße, Kreisstraße von Emsdetten nach Greven—Münster, ist diese von der Isendorferstraße bis zur Reckerstraße von heute ab bis auf weiteres für den gesamten Verkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Isendorfer-, Gas- und Reckerstraße.

Emsdetten, den 9. September 1927.

Die Wegepolizeibehörde.
J. V.: Mülder.

Statt Karten

Hermann Sandfort
Auguste Sandfort
geb. Rott

Vermählte

Warendorf — Everswinkel
14. September 1927

h8812n

Endlich kann ich alles wieder ohne Beschwerden essen! So und ähnlich lauten die Urteile der Verbraucher meines

Pepsin Magenweines.

Ideale Verdauungsflüssigkeit.

Kein grauer Teint, keine Verdauungsfalten entstellen Sie mehr.

Erhält die Funktionen des Magens in stetem lebendigen Fluß. Das Edelste für die Magennerven, jede Verdauungsstörung wird beseitigt bei Kurgebrauch.

3 Flaschen einschl. Porto und Verpackung **Mk. 10,—.**

h8110gr

Hermann Möllering, Drogen, Hannover

Wir suchen zum 1. Okt. 1927 jüngere

Kontoristin

für alle vorkommenden Büroarbeiten.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen u. **O O 418** an die Gesch. *w

---

Achtung! Telephon 3453

Bringe meine **Wäscherei** in empfehlende Erinnerung. Stärkewäsche, Kleider, Gardinen, wie auch Haushaltungswäsche und Herrenwäsche sowie Naß- und Trockenwäsche pro Pfd. 20 u. 30 Pfg., nicht unter 20 Pfd.

Hochachtungsvoll

H. Bürger

Waschanstalt Steinfurterstr. 29.

Ankauf
von
Antiquitäten
Gobelins
kleinen **Möbeln,**
farbigen engl. u. französischen
Kupferstichen
und guten **Gemälden.**
Angebote erbittet s6788)
Altkunst * Berlin
Unter den Linden 21

Mech. Weberei sucht zum Vertrieb ihrer Erzeugnisse (Rohnessel, Haustuchen und Jutefabrikaten) für den Industriebezirk, Sauerland und Niederrhein bei den Manufakturisten u. Polstergeschäften etc. bestens eingeführten

Vertreter

geg. hohe Provision. Ang. u **C C 408** a. d. G.

Auf der

Rennbahn in Telgte

veranstaltet der Reiterverein Telgte am **Samstag, den 17. September,** beginnend **4 Uhr nachm.** eine

Privat- u. Springkonkurrenz.

Einfache Hindernisse. — **4 Ehrenpreise.** — Alle Reiterfreunde sind eingeladen. Anmeldungen auf der **Rennbahn 3.30 Uhr nachm.** Nennungen und Eintritt frei. s6893S

Halle Münsterland

Heute, Mittwoch
abends 8 Uhr

5 Große Kämpfe 5

Bahn-Samson
Weltmeister
gegen
Tom-Barry
Deutsch-Amerikaner

Grunewald
Meister von Westfalen
gegen
Philipp
Charlottenburg

Ruhtanen
das finnische Ringerwunder
gegen
Tornow
Finnland

Reiber
Meister von Bayern
gegen
Willing-Smyrnoff
Deutsch-Russischer Kollos

Gerigkoff
Europameister (Polen)
gegen
Petersen
Dänemark f6894S

Kaffee-Haus
Heidekrug
Jeden Mittwoch von 4-8 Uhr
Kaffee - Konzert
mit dezenter Tanzeinlage
Eintritt frei!
s6889xw



Café Kaiserhof

Mittwoch, 14. Sept., abends 8 Uhr
große
Lambertus-Feier
mit Überraschungen
— Eintritt 1.— Mark —
*w

Ia. Betonschlacke

ges. und ungel. liefert **sofort pünktlich in größeren Mengen**

Carl Risch, G. m. b. H.
Essen-Ruhr h8319)S

Telegramm-Adresse: Baustoff Essen
Fernsprecher: Essen 28847, 28848 u. 28849.

Gesucht
herrschaftl. Wohnung

6—8 Zimmer, mit Veranda, reichlichem Zubehör, möglichst Garten, von Akademiker geg. hohe Miete. Billigere Tauschwohnung vorhanden. Angebote unter S S 344 an die Geschäftsst. *7730ä

Zum baldigen Eintritt suche ich für meine Landwirtschaft, verbunden mit Kornbranntwein-Brennerei, einen tüchtigen, selbständ., verheirateten

Verwalter

der sämtliche, landwirtschaftliche Arbeiten versteht und energisch mitarbeitet.

Wohnung mit Garten vorhanden.

Offerten unter **G H 5836** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. h8723)w

---

Schauburg

Münster Am Servatiiplatz

Nur noch 2 Tage

Die Nibelungen
I. Film: „Siegfried"
Aufführungszeiten 5.00 9.00 Uhr

„Urwelt im Urwald"
7 Akte von Jagd und anderen Abenteuern am Amazonas.
Aufführungszeiten 3.00 7.30 Uhr
u. a. m.

Korn- u. Malzkaffee-Fabrik in Dortmund
sucht per sofort tüchtigen, energischen Röster als

Vorarbeiter

Bei Bewährung später Röstmeister-Stellung

Gefällige Angebote unter **M O 5039** an die Geschäftsstelle. h8801e

---

Tanzschule H. Ternes u. Töchter

Anmeldungen für im Oktber beginnende Kurse erbeten s6763)r Sophienstr. 35 I.

I. Hypotheken

d. **Rhein.-Immob.-G. m. b. H., Köln** Genterstr. 1, gegr. 1905. Seriöse Mitarb. genehm. f6379w

---

Neuzeitliche moderne

Leih-bibliothek

laufend Einstellung von Neuerscheinungen. Beitritt jeder Zeit.

Brinkmann & Wiest
Buchhandlung, f3940ra
Am Hauptbahnhof.

Jagd!

Weidgerechter Jäger wünscht sich mit 300 Mark an gut besetzter Jagd zu beteiligen. Offert. unt. **L L 416** an die Geschäftsstelle. *

Zum Beizen

von Saatgetreide empfehle

Corbin
Kupfervitriol
Usputum
Germisan

H. Dieckmann
Getreide u. Samenhdlg. Münster, Hafenstr. 15. *a



bei Rheuma, Hexenschuß, Genick-, Kreuz-, Kopf- u. Zahnschmerzen.
Carmol-Fabrik
Rheinsberg (Mark)

In Münster erhältlich
Ferd. Meyhöfener Nachf.
Schwanen-Drogerie
h4386x

Akkumulatoren

für Starter-, Signal- und stationäre Anlagen,
Neulieferungen und Reparaturen
zu Fabrikpreisen.
Ältestes Spezialgeschäft am Platze. 3330xa

Herber & Petzel,
Telephon 2120, 2114,
Münster i. W.,
Alter Fischmarkt 8.

Lieferwagen-vermietung

billig. *7691

Telephon 4751.

---

500 Mark

vom Geschäftsmann zu leihen gesucht. Sicherheit vorhand. Pünktl. Rückzahlung in monatlich. Raten. Off. unt. **B B 2201** an Gesch. *

Einfach möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. *
Rothenburg 23, II.

Gut möbl. Zimmer mit Morgent., in ruh. Einfam.-Hause (Kreuzviertel) an bess. Herrn zu vermieten. *
Näh. Geschäftsstelle.

---

1 gut möbl. Zimmer
sofort oder später zu vermieten. *
Maximilianstraße 3, 1. Etage.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. *
Ferdinandstr. 26. I.

In herrschaftl. Etage

2 hübsche Zimmer

mit Zentralheizung (unmöbl.) an berufstät. Dame oder besser., ält. Herrn zu vermieten, evtl. kinderlos. Ehepaar (Kochgelegenheit nicht vorhanden.) Auch als stilles **Büro geeignet.** Telephonant. vorhand. Nähe Hauptbahnhof. Offert. unter H H 413 an Geschst. *

Gut **möbl. Parterre-Zimmer** u. gut **möbl. Mans.-Zimmer** an sol. Herrn z. 15. 9. zu vermieten. *
Mauritzstraße 9.

---

2 schöne, gut möbl. Zimmer an einen bess. Herrn zu vermieten. *
Fürstenbergstr. 4.

Sehr großes, schönes

— Zimmer —

mit Zentralheizung u. elektr. Licht u. bester, voller Pension in herrschaftl. Hause zu vermieten. Näh. Geschäft.* *

Ein großes, gut **möbl. Zimmer** zu vermieten. Näher. in der Anzeig.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8. *

Groß., behagl. **möbl. Zimmer** (als Wohn- u. Schlafzimmer eingerichtet), mit Morgenkaffee, in gut., ruh. Hause, an besser. Herrn zu sofort od. später zu vermiet. Gersonstraße 23, part.*

Frdl. **möbl. Zimmer mit oder ohne Pension** z. 1. 10. zu verm. *
Ferdinandstr. 8, II. l.

Wohnung

v. 3—4 Räumen nebst Werkstatt läßt sich in mass., schön gelegt. Gebäude geg. Erstattung der Baukosten leicht herrichten. Offert. unt. T W 403 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Beschlagnahmefreie

Wohnung

In herrschaftl. Hause in bester Wohnlage ist Parterre-Wohnung (3 große Zimm. u. Küche, geschlossene Veranda), zum 1. Oktober zu vermieten. Offerten unt. A R 406 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

---

2 Büro-räume

bisher Wäschegeschäft Rosenkranz

zu vermieten.

Tibusstr. 4 I. f6888)a

Gesuchte Wohnungen

Für kleinsteh. ruh. Dame werden *7736
2 gut möbl. Zimmer mit Zentralheizung gesucht. Offert. u. P P 381 an Geschst. *7736

Wer überläßt saub., tüchtige Mädchen ein

möbl. Schlafzimmer

und ei fl. möbliert. Nebenzimm. a. Küchenbenutzung, auch Mansarde, gegen gute Miete. Offerten unter Nr. 58 an Anzeig.-Ann. **Korte,** Michaelisplatz 7. *

Jung. Beamter sucht **Schlafzimmer u. Verpflegung** in gutbürg. Haushalt. Off. m. Pr. unter **G G 5033** an die Geschäftsstelle. h8787

Lehrer sucht *

2- Räume,

Offert. nt. **S A 405** an die Geschäftsstelle.

Gut möbl. **Schlafzimmer** z. 1. Oktober f. jungdeutsch gesucht. Mögl. ibe Bahnhof. Offert. nt. **R R 420** an die Geschäftsstelle. *

Wer verläßt saub. tüchtig. Mädchen ein

möbl. Schlafzimmer und eiklein. möbl. Herrenzimmer

als Kinderunterzug, auch **Garde,** gegen gute Miete. Off. unt. Nr. 5168n Anzeigen-Ann. **Ko. Michaelisplatz 7—** *

Kaufmann sucht z. 25. 9. *

möbl. Zimmer

mit voller Pens. Off. u. **G G 412** an Geschst.

Für Schülerinnen
Pension gesucht.
Offert. unt **M M 417** an die Geschäftsstelle.*

Wohnungs-tausch!

Biete meine im Südviertel gelegene Wohnung, best. aus 3 Zimmern und Küche, Keller. **Suche** gleiche od. größere auch mögl. im Südviertel. *a
Offerten mit Angabe des Mietpreises unter **I I 422** an die Gesch.

Wohnung,

in oder um Münster, auch Mans.-Wohnung, 5 Zimmer u. Küche m. Nebengelaß, zum 1. Novemb. 27 gesucht, Miete kann 1 Jahr i. voraus bezahlt werden. Off. u. B. 12100 an die Ann.-Exped. **E. Wendel, G. m. b. H., Salzstr. 57.** *

---

800 Mark

Abstandssumme zahle f. baldige Beschaffung einer größeren **Wohnung** (mögl. **Einfamilienhaus**) Tauschwohnung in Paderborn für Ringtausch vorhanden. Offert. unt. P N 5041 an die Geschäftsstelle. *

Trockener f4121

Lagerraum,

ca. 100 qm, zum Unterstellen von Möbeln in der Nähe des Bahnhofs gesucht. Offerten unter B B 407 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

Kinderfräulein,

Suche zum 1. Oktob. ein Fräulein mit Lyzealschulbildung, evtl. auch Kenntnisse in Latein, zur Beaufsichtigung d. Schulaufgaben meiner Kinder und für leichte Hausarbeit.

Offert. unt **L L 378** an die Gesch. *7734

Ländliches Hotel sucht für sofort oder zum 1. Oktober eine gewandte, brave, kath. h8773)

Stütze

im Alter von 18—21 Jahren, die auch zeitweise bedienen muß, bei Familienanschluß. Off. unt. M M 5019 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Jüd., kath. Mädchen, 18 bis 20 Jahre alt, wird für kleinen Geschäftshaushalt zum 1. Oktober gesucht. Gefl. Offerten u. **M O 360** sind zu richten an die Geschäftsstelle. f4092)

Ein nicht zu junges, kräftiges

Kochlehrmädchen,

nur von besseren Eltern, ohne gegenseitige Vergütung z. 1. September gesucht. Alles Nähere **J. Schmücker,** Hauptbahnhof. **Minden** in Westf. h8757)

Zum 1. Oktob. suche ich für mein Kolonialwaren- und Haushaltungsgerätegeschäft eine

jüngere Verkäuferin,

kath. Religion Offert. mit Bild u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. h8760)
Th. von Euch Ww., Meppen.

Jüngeres

Mädchen,

das zu Hause schlafen kann, für ganze oder ¾ Tage sofort gesucht. Kl. Haushalt mit 1 Kind. Gelegenheit zur Erlernung der Küche. Ulrichstraße 18, I. *

Haustochter,

kath., kinderlieb, für kl. Haushalt gesucht. Putz- und Waschfrau werden gehalten. Angebote unter Nr. 2009 an die Ann.-Expedit. **M. Lückert, Ludgeristraße 12.** *

Suche für sofort ein kathol. h8810)

Mädchen

von 16—18 Jahren zu Kindern und f. leichte Hausarbeit, bei vollem Familienanschluß.
Frau F. Schleutker, Laer, Bez. Münster. Telephon 16.

Sofort oder zum 1. Oktober für Geschäftshaushalt zuverlässiges tüchtiges *7733

Mädchen

für Küche u. Hausarb. gesucht. Offert. unter S S 377 an d. Gesch.

Tüchtig. Zweitmädchen mit guten Zeugnissen sucht *7747
Frau Dr. Becher, Waldeherrstraße 26.

Tüchtige s6890

Stütze

welche perfekt kochen kann und an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist, für kinderlosen Geschäftshaushalt gegen hohen Lohn per sofort gesucht. Offert. unter B. 2047 an die Ann.-Exped. **E. Wendel, G. m. b. H. Salzstr. 57.**

Möglichst z. 1. Okt. ehrliches, braves, kath.

Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, für Küche, Haus und etwas Landarbeit in größeren Haushalt bei Familienanschluß gesucht. Mädchen vom Lande bevorz. s6892)
Martin Schulte, Gartenbau, **Greven i. W.**

Junger
Schuhmachergeselle
für sofort gesucht. *
H. Hecht, Wolbeck.

Gesucht wird zu sofort ein in Eisenbeton erfahrener h8761)

Polier,

eventl. mit Kolonne. Angebote unter **K K 5017** an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Unbedingt selbständiger

Bäcker-gehilfe

für sofort gesucht.
Adolf Wellemann,
Rheine, Lingenerdamm 3. h8808)a

Lebensstellung!

Für einen arbeitsfreudigen, strebsamen Kaufmann (möglichst Lebensmittelbranche u. mit Führerschein) im Alter von 20—30 Jahren, bietet sich Gelegenheit, eine Lebensstellung zu schaffen. Derselbe muß per Auto (geschl. Lieferwagen) die Händlerkundschaft gegen Provision besuchen. Die Waren werden im Auto mitgeführt. Antritt kann am 1. bezw. 15. November erfolgen. Als Bereisungsgebiet kommt das mittlere Emsgebiet in Frage.

Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer früheren Tätigkeit unt. T W 5044 an die Geschäftsstelle dss. Blattes wenden. h8884)

Für hiesigen gemischten Betrieb wird für bald ein selbständiger **Konditor** b. gut. Lohn u. dauernder Stellung ges. Off. u. F F 2205 an d. Geschst. *7746



Delikateß-Sauerkraut	Pfund	12 ₰
Zwiebeln	2 Pfund	15 ₰
Rotkohl 10 ₰ **Wirsing**		14 ₰

Zwetschen zum Einmachen

Ia. Qualität	10 Pfund	145 ₰
	einzelne Pfunde	17 ₰
Frische Tomaten	Pfund 28	30 ₰

Margarine

Ia. Tafel lose	Pfund	45 ₰
	¼ Pfund-Paket	47 ₰
Doppelkopf	Paket	56 ₰
Bauernstolz salzlos	Paket	62 ₰
Fehmlinde	Paket	70 ₰
Backöl	Liter	79 ₰

Brot

Echtes Paderborner 4½pfündig		98 ₰
Eggemanns Milchstuten gut 2pfünd.		50 ₰
Pflaumenmarmelade 2 Pfund-Eimer		80 ₰

Fische

Frischer Schellfisch zum Braten	Pfd.	26 ₰
Frischer Schellfisch großer	Pfd.	32 ₰
Rohesßbücklinge	Pfd.	50 ₰
Makrelen, Bundaal u. ger. Schellfisch		
Bismarckheringe	1 Liter-Dose	88 ₰
Hering in Gelee	1 Liter-Dose	88 ₰
Salzgurken, diesjährige	2 Stück	25 ₰
Apfelmus tafelfertig	2 Pfd-Dose	69 ₰

Heinr. Hill

h6883b

Holländische Likörfabrik
sucht
Generalvertreter
für den dortigen Bezirk durch ihre Filiale im Rheinland. f6878w

Angebote mit Referenzen u. **K C 4247** an **Rudolf Mosse, Köln a Rh.**

Künstlerfarben

Maltuche, Malpappen.

Farben für **Stoffmalerei,** sowie **sämtl. Artikel für Anstrich und Malerei.**

Anton Lammers

Tapeten-, Lack-, Farben- u. Glasgroßhdlg.

Rheine i. W. Ibbenbürenerstr. 38 f3713x§

Warum Geld wegwerfen?

Sie können **20—30%** verdienen, wenn Sie den kleinen Umweg wagen, statt **Ludgeristraße 81**
Eingang während des Umbaues **Marienvengasse Nr. 9**

„BRUNS" Innendekoration u. Teppiche, Läufer, Gardinen und Möbelstoffe, Polstermöbel, Dielen-, Hallen- und Fußmatten. Sämtliche Zutaten zur modernen Wohnungs-Einrichtung. Anfertigung aller Dekorationen in modernster - - - - und bester Ausführung in eigenen Werkstätten. - - - -

Münster i. W., Marienvengasse 9

Fernsprecher 968. f3256xn